

# MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



[www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html](http://www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html)

122. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2010/11

Ausgegeben am 30. 6. 2011

39.z2 Stück

---

## Curriculum für das Bachelorstudium Biologie Änderung

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz,  
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Universitätsdirektion, Universitätsplatz 3,  
8010 Graz. E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)

# Änderungen des Curriculums für das Bachelorstudium Biologie (Curriculum 2008 in der Version 2011)

## Änderungen des Curriculums für das Bachelorstudium Biologie (Curriculum 2008 in der Version 2011)

Die Änderungen wurden von der Curricula-Kommission Biologie am 19. Mai 2011 beschlossen und vom Senat gemäß § 25 Abs 1 Z 16 UG in der Sitzung vom 29. Juni 2011 genehmigt.

Folgende Bestimmungen des Curriculums werden geändert:

**Im § 2 Allgemeine Bestimmungen werden die Absätze 3 und 5 wie folgt geändert:**

### § 2 Allgemeine Bestimmungen

#### (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Biologie wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und enthält gemäß § 66 UG einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters im Umfang von 16,5 ECTS-Anrechnungspunkten. Diese beinhaltet einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Studiums und dessen weiteren Verlauf. Sie soll als Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet (siehe auch § 3 Abs. 3):

Lehrveranstaltungstitel	Typ	KStd.	ECTS	Sem.
Einführung in das Biologiestudium	OL	1	1	1
Einführung in die Laboratoriumspraxis	VO	1	1,5	1
Naturwissenschaftliches Rechnen	VU	2	2	1
Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	VO	2	3	1
Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	VO	2	3	1
Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
<b>Summe</b>		<b>12</b>	<b>16,5</b>	<b>1</b>

Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase berechtigt zur Anmeldung zu weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Bachelorstudium Biologie (§ 66 Abs. 1a UG) gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen. Bis zur positiven Absolvierung der Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase können außer Lehrveranstaltungen des ersten Semesters nur Vorlesungen absolviert werden. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer.

#### (5) Zugangsbeschränkungen zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen

- a) Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sowie Bachelorarbeiten bestehen Beschränkungen in der Anzahl der Studierenden aufgrund begrenzter Arbeitsplätze, der apparativen Ausstattung, oder aus didaktischen Gründen. Abweichungen von den o.a. Gruppengrößen sind daher möglich.
- b) Für die Zulassung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann die positive Absolvierung einer oder mehrerer einführender oder vorbereitender Lehrveranstaltungen vorausgesetzt werden (siehe § 8).
- c) Wird in der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen die maximale Anzahl der vorhandenen Kursplätze überschritten und können nicht genügend Parallellehrveranstaltungen angeboten werden, gelten folgende Zulassungskriterien in der angeführten Reihenfolge:
  - 1. Anwesenheit bei verpflichteten Vorbesprechungen und Arbeitsplatzvergabe: Die Studierenden haben sich für die betreffende Lehrveranstaltung angemeldet und sind bei der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. Arbeitsplatzvergabe anwesend oder ihre Interessen werden durch eine Person vertreten, die mit den individuellen Daten für die Zulassungsvoraussetzungen vertraut ist.
  - 2. Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach.
  - 3. Warteliste der vorangegangenen Semester: Studierende, welche die Voraussetzungen erfüllt haben und bereits einmal zurückgestellt wurden oder die Lehrveranstaltung wiederholen müssen, sind bei der nächsten Abhaltung der Lehrveranstaltung aufzunehmen. Dieses Anrecht wird nicht automatisch erworben, sondern die Studierenden müssen ihr Interesse an der Teilnahme bei jedem nachfolgenden Termin der Abhaltung durch Anmeldung und Anwesenheit bei der verpflichtenden Vorbesprechung und Arbeitsplatzvergabe kundtun.
  - 4. Die Reihenfolge der Note (des Notendurchschnitts) der Zulassungsvoraussetzung(en) gewichtet nach ECTS-Anrechnungspunkten.
  - 5. Die Reihung nach Anzahl der absolvierten Semester im Studium.
  - 6. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden.
- d) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie für Studierende in besonderen Notlagen sind Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zur Arbeitsplatzvergabe freizuhalten.

**werden ersetzt durch:**

**§ 2 Allgemeine Bestimmungen**

**(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase**

- a. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Biologie wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und enthält gemäß § 66 UG einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters im Umfang von 14,5 ECTS-Anrechnungspunkten. Diese beinhaltet einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Studiums und dessen weiteren Verlauf. Sie soll als Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet (siehe auch § 3 Abs. 3):

<b>Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>Typ</b>	<b>KStd.</b>	<b>ECTS</b>	<b>Sem.</b>
Einführung in das Biologiestudium	OL	1	1	1
Einführung in die Laboratoriumspraxis	VO	1	1,5	1

Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	VO	2	3	1
Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	VO	2	3	1
Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
<b>Summe</b>		<b>10</b>	<b>14,5</b>	<b>1</b>

- b. Neben den Lehrveranstaltungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet sind, können weitere Lehrveranstaltungen in einem Umfang von 45,5 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen absolviert werden, insgesamt (inklusive Studieneingangs- und Orientierungsphase) nicht mehr als 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer.
- c. Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs und Orientierungsphase gemäß lit. a berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Bachelorstudium Biologie (§ 66 Abs. 1a UG) sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen. Davon unberührt sind Lehrveranstaltungen aus lit. b und die freien Wahlfächer.

#### **(5) Zugangsbeschränkungen zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen**

- a) Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sowie Bachelorarbeiten bestehen Beschränkungen in der Anzahl der Studierenden aufgrund begrenzter Arbeitsplätze, der apparativen Ausstattung, oder aus didaktischen Gründen. Abweichungen von den o.a. Gruppengrößen sind daher möglich.
- b) Für die Zulassung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann die positive Absolvierung einer oder mehrerer einführender oder vorbereitender Lehrveranstaltungen vorausgesetzt werden (siehe § 8).
- c) Wird in der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen die maximale Anzahl der vorhandenen Kursplätze überschritten und können nicht genügend Parallellehrrveranstaltungen angeboten werden, gelten folgende Zulassungskriterien in der angeführten Reihenfolge:
1. Anwesenheit bei verpflichteten Vorbesprechungen und Arbeitsplatzvergabe:  
Die Studierenden haben sich für die betreffende Lehrveranstaltung angemeldet und sind bei der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. Arbeitsplatzvergabe anwesend oder ihre Interessen werden durch eine Person vertreten, die mit den individuellen Daten für die Zulassungsvoraussetzungen vertraut ist.
  2. Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach.
  3. Anzahl der bereits absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium.
  4. Warteliste der vorangegangenen Semester:  
Studierende, welche die Voraussetzungen erfüllt haben und bereits einmal zurückgestellt wurden oder die Lehrveranstaltung wiederholen müssen, sind bei der nächsten Abhaltung der Lehrveranstaltung aufzunehmen. Dieses Anrecht wird nicht automatisch erworben, sondern die Studierenden müssen ihr Interesse an der Teilnahme bei jedem nachfolgenden Termin der Abhaltung durch Anmeldung und Anwesenheit bei der verpflichtenden Vorbesprechung und Arbeitsplatzvergabe kundtun.
  5. Die Reihenfolge der Note (des Notendurchschnitts) der Zulassungsvoraussetzung(en) gewichtet nach ECTS-Anrechnungspunkten.
  6. Die Reihung nach Anzahl der absolvierten Semester im Studium.

7. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden.

- e) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie für Studierende in besonderen Notlagen sind Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zur Arbeitsplatzvergabe freizuhalten.

**Im § 3 Aufbau des Studiums und Fächerkatalog wird der Absatz 3 wie folgt geändert:**

**§ 3 Aufbau des Studiums und Fächerkatalog**

**(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase**

Folgende einführenden und orientierenden Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG zugeordnet:

Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG		LV			Semester mit ECTS- Anrechnungspunkten					
		KStd	Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
PF	Einführung in das Biologiestudium*2	1	OL	1	1					
PF	Einführung in die Laboratoriumspraxis	1	VO	1,5	1,5					
PF	Naturwissenschaftliches Rechnen	2	VU	2	2					
PF	Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	2	VO	3	3					
<b>Zwischensumme Studieneingangs- und Orientierungsphase</b>		<b>12</b>		<b>16,5</b>	<b>16,5</b>					

wird ersetzt durch:

**§ 3 Aufbau des Studiums und Fächerkatalog**

**(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase**

Folgende einführenden und orientierenden Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG zugeordnet:

Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG		LV			Semester mit ECTS- Anrechnungspunkten					
		KStd	Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
PF	Einführung in das Biologiestudium*2	1	OL	1	1					
PF	Einführung in die Laboratoriumspraxis	1	VO	1,5	1,5					
PF	Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Botanik II (Baupläne und	2	VO	3	3					

	Systematik)									
PF	Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	2	VO	3	3					
<b>Zwischensumme Studieneingangs- und Orientierungsphase</b>		<b>10</b>		<b>14,5</b>	<b>14,5</b>					

**Im § 7 Prüfungsordnung wird der Absatz 1 lit. c wie folgt geändert:**

**§ 7 Prüfungsordnung**

**(1) Allgemeine Bestimmungen**

- c. Die Studierenden sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen viermal zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung von Lehrveranstaltungsprüfungen ist die Prüfung auf Antrag der oder des Studierenden kommissionell abzuhalten, wenn ein einziger Prüfungsvorgang am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt (§ 35 Abs. 1 u. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und vierte Wiederholung einer Prüfung ist jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).  
 Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sind zur Gänze zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung kann auf Antrag der/des Studierenden die Beurteilung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter auch in einem Prüfungsakt erfolgen (§ 13 Abs. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und vierte Wiederholung einer Prüfung ist jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).

**wird ersetzt durch:**

**§ 7 Prüfungsordnung**

**(1) Allgemeine Bestimmungen**

- c. Die Studierenden sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase zumindest einmal (§ 66 Abs. 1 UG), negativ beurteilte Prüfungen von Lehrveranstaltungen, die nicht der der Studieneingangs- und Orientierungsphase angehören, zumindest dreimal (§ 77 Abs. 2 UG) zu wiederholen. In der Satzung kann festgelegt werden, ob und wie viele weitere Prüfungswiederholungen zulässig sind, weshalb auf die Bestimmungen des § 35 des Satzungsteils Studienrechtliche Bestimmungen hingewiesen wird.  
 Ab der zweiten Wiederholung von Lehrveranstaltungsprüfungen ist die Prüfung auf Antrag der oder des Studierenden kommissionell abzuhalten, wenn ein einziger Prüfungsvorgang am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt (§ 35 Abs. 1 u. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und vierte Wiederholung einer Prüfung ist jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).  
 Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sind zur Gänze zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung kann auf Antrag der/des Studierenden die Beurteilung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter auch in einem Prüfungsakt erfolgen (§ 13 Abs. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und vierte Wiederholung einer Prüfung ist jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).

**Im § 8 Zulassungsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter werden die allgemeinen Voraussetzungen für alle praktischen Lehrveranstaltungen wie folgt geändert:**

**§ 8 Zulassungsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**

Für die Teilnahme an den angeführten Lehrveranstaltungen ist der positive Abschluss folgender Lehrveranstaltungen Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung(en)
Allgemeine Voraussetzungen für alle praktischen Lehrveranstaltungen (UE, LU, PS, EX)	Erste Hilfe (VU) und Einführung in die Laboratoriumspraxis (VO) (verpflichtende Sicherheitsbelehrung für die Zulassung zur Teilnahme an allen praktischen Lehrveranstaltungen)

**wird ersetzt durch:**

**§ 8 Zulassungsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**

Für die Teilnahme an den angeführten Lehrveranstaltungen ist der positive Abschluss folgender Lehrveranstaltungen Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung(en)
Allgemeine Voraussetzungen für alle praktischen Lehrveranstaltungen ab dem 2. Semester (VU, UE, LU, PS, EX, XU)	Erste Hilfe (VU) und Einführung in die Laboratoriumspraxis (VO) (verpflichtende Sicherheitsbelehrung für die Zulassung zur Teilnahme an allen praktischen Lehrveranstaltungen)

**Im Anhang III Modulbeschreibungen werden die allgemeinen Voraussetzungen für alle praktischen Lehrveranstaltungen, sofern erforderlich, wie folgt ergänzt und berichtigt:**

Zulassungsvoraussetzungen:  
Einführung in die Laboratoriumspraxis, 2,5 ECTS-AP, VO, 2 KStd

**wird ersetzt durch:**

Zulassungsvoraussetzungen:  
Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und  
Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP

# Curriculum für das Bachelorstudium Biologie

Curriculum 2008 in der Version vom 19. 05. 2011

Die Rechtsgrundlage des Bachelorstudiums bilden das Universitätsgesetz 2002 (UG, idF BGBl. I Nr. 13/2011) und die studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz (Satzung KFUG 2004).

Vor der Zulassung zum Studium sind für das Bachelorstudium Biologie die Zusatzprüfung aus Biologie und Umweltkunde jedenfalls zur Berufsreifeprüfung oder zur Reifeprüfung an Höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten ohne Pflichtgegenstand Biologie bzw. Biologie in Verbindung mit anderen Unterrichtsbereichen abzulegen.

Der Senat hat am 23. April 2008 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 des UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Biologie erlassen und am 29. Juni 2011 die von der Curricula-Kommission am 19. Mai 2011 beschlossenen Änderungen des Curriculums genehmigt.

## § 1 Allgemeines

### (1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Biologie ist nach dem mehrstufigen Modell des Bologna-Prozesses strukturiert, umfasst 6 Semester mit insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkten und vermittelt grundlegende praktische Fähigkeiten und theoretische Kenntnisse in Biologie. Das Studium orientiert sich in seinen Schwerpunkten an den allgemeinen und multidisziplinären Anforderungen wissenschaftlicher Forschung in den Disziplinen Ökologie, Biodiversitätsforschung, Evolutionsbiologie, Pflanzen-, Tier- und Verhaltensphysiologie und bereitet für Tätigkeiten in biologischer Forschung und Entwicklung vor. Besonderes Augenmerk wird dabei neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen auch auf die Vermittlung sozialer, medialer und internationaler Kompetenzen gelegt.

### (2) Akademischer Grad

Absolventinnen und Absolventen schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“, ab.

### (3) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Ziel des Bachelorstudiums Biologie ist eine allgemeine und multidisziplinäre wissenschaftliche Berufsvorbildung aus Biodiversitätsforschung, Freilandökologie, molekularer Evolutionsbiologie, Pflanzenphysiologie, Zellbiologie sowie Tier- und Verhaltensphysiologie unter Einbeziehung naturwissenschaftlicher Grundlagen aus Chemie, Biochemie, Mathematik und Physik.

Das Curriculum beinhaltet Pflicht- und Wahlfächer, die breite Bereiche der Allgemeinen Biologie und angrenzender Gebiete abdecken. Durch die eng verknüpfte Vermittlung theoretischer Kenntnisse und praktischer Fähigkeiten erfahren die Studierenden eine fundierte Grundausbildung. Diese ermöglicht die Erfassung, Analyse und Bewertung biologischer Systeme und deren Wechselwirkungen mit der Umwelt auf molekularer, organischer sowie ökosystemarer Ebene.

Im Rahmen des Bachelorstudiums werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- Theoretisches Basiswissen und Beherrschung grundlegender Arbeits- und Analysetechniken in allen biologischen Disziplinen
- Basiskonzepte aus Chemie, Biochemie, Physik und Mathematik



- Feststellung von Tier- und Pflanzenarten und Analyse von Tier- und Pflanzengesellschaften
- Identifizierung von Organismen, auch mittels molekularer Methoden
- Pflanzen- und Tierphysiologie
- Verhaltensphysiologie
- Zellbiologie
- Ökologie und Ökophysiologie
- Grundkenntnisse für wissenschaftliche und administrative Tätigkeiten in wissenschaftlichen Sammlungen und Museen
- Risikoabschätzung und verantwortungsbewusster Umgang mit biologischen und chemischen Arbeitsstoffen
- Naturwissenschaftliche Denkweisen und deren Anwendung
- Fähigkeit erworbenes Wissen universell und interdisziplinär anzuwenden
- Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz
- Mündliche und schriftliche Kommunikationskompetenz
- Benutzung von Datenbanken, Fachliteratur und moderner Informationstechnologie
- Bewusstsein für die möglichen ethischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Auswirkungen des Fachgebietes

#### **(4) Bedarf und Relevanz für Wissenschaft und Arbeitsmarkt**

Auf Grund der Vielzahl der Disziplinen der biologischen Forschung und der daraus resultierenden Vielfalt der Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder von Biologinnen und Biologen kann kein einheitliches Berufsbild für Biologinnen und Biologen abgeleitet werden. Das Bachelorstudium der Biologie vermittelt daher eine breit gefächerte Palette von Kompetenzen, welche es den Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums ermöglichen soll, einen Überblick über eine Vielzahl dieser Forschungs- und Tätigkeitsbereiche zu gewinnen und als qualifizierte Mitarbeiterin/qualifizierter Mitarbeiter in einem oder mehreren Bereichen tätig zu werden.

Die spezielle wissenschaftliche als auch fachgerichtete Berufsvorbildung für eine selbständige Tätigkeit in ausgesuchten Wissenschafts- und Berufsfeldern ist dem Masterstudium vorbehalten.

Für die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Biologie wird für folgende Anwendungsgebiete eine allgemeine Berufsvorbildung geboten:

- Analyse von Tier- und Pflanzengesellschaften
- Angewandte Botanik
- Angewandte Verhaltensforschung
- Artenschutz an natürlichen Standorten (Nationalparks und Schutzgebiete) sowie in Tiergärten und Botanischen Gärten
- BeraterInnen- bzw. GutachterInnentätigkeit für Behörden und Betriebe, auch nicht-selbständig
- Bewertung von schutzwürdigen Flächen sowie von Flächen in landwirtschaftlichen Förderungsprogrammen
- Bewertung von Umweltveränderungen mittels Zeigerorganismen
- Bioanalytik
- Bioindikation

- Biologische Schädlingsbekämpfung
- Biostrukturelle Untersuchungsmethoden
- Diagnose von Nutz- und Schadorganismen
- EDV-mäßige Erfassung, Auswertung und Darstellung von Pflanzen- und Tiervorkommen
- Feststellung von Tier- und Pflanzenvorkommen
- Identifizierung heimischer Organismen, auch mittels molekularer Methoden
- Laborphysiologie
- Pharmakologische und biomedizinische Anwendung
- Tierdokumentation
- Tierhaltung und -zucht
- Umwelterziehung im außerschulischen Bereich, incl. Gestaltung von Ausstellungen
- Umweltmonitoring
- Wissenschaftliche und administrative Tätigkeiten in wissenschaftlichen Sammlungen und Museen
- Zellbiologie
- Zoopädagogik

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen aus Selbststudienanteil und Kontaktstunden werden Anrechnungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Anrechnungspunkte) zugeteilt. Dabei werden 1.500 Echtstunden pro Jahr zugrunde gelegt, die mit 60 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet werden (§ 12 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen). Jede Kontaktstunde in Form von Vorlesung, Seminar u. a. entspricht 45 Minuten.

### (2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Biologie mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester. Für Lehrveranstaltungen sind insgesamt 172 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen; die Bachelorarbeit wird mit acht ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

### (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

- a. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Biologie wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und enthält gemäß § 66 UG einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters im Umfang von 14,5 ECTS-Anrechnungspunkten. Diese beinhaltet einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Studiums und dessen weiteren Verlauf. Sie soll als Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet (siehe auch § 3 Abs. 3):

Lehrveranstaltungstitel	Typ	KStd.	ECTS	Sem.
Einführung in das Biologiestudium	OL	1	1	1
Einführung in die Laboratoriumspraxis	VO	1	1,5	1
Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie)	VO	2	3	1

Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie)	VO	2	3	1
Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	VO	2	3	1
<b>Summe</b>		<b>10</b>	<b>14,5</b>	<b>1</b>

- b. Neben den Lehrveranstaltungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet sind, können weitere Lehrveranstaltungen in einem Umfang von 45,5 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen absolviert werden, insgesamt (inklusive Studieneingangs- und Orientierungsphase nicht mehr als 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer.
- c. Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs und Orientierungsphase gemäß lit. a berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Bachelorstudium Biologie (§ 66 Abs. 1a UG) sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen. Davon unberührt sind Lehrveranstaltungen aus lit. b und die freien Wahlfächer.

#### (4) Lehrveranstaltungstypen

- a) **Vorlesungen (VO):** Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen, mündlichen oder schriftlichen Prüfungsakt statt. Vorlesungen, die von mehreren Lehrenden zusammen abgehalten werden, sind schriftlich und finden in einem einzigen Prüfungsakt statt (§ 7 Abs. 1 lit. a).

Alle nachfolgend unter b) bis i) genannten Lehrveranstaltungstypen gelten als Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die Beurteilung erfolgt kumulativ durch mehrere schriftliche und/oder mündliche Beiträge. Eventuell ist ein Gesamtprotokoll vorzulegen (§ 7 Abs. 1 lit. b).

- b) **Orientierungslehrveranstaltungen (OL):** Lehrveranstaltungen zur Einführung in das Studium. Sie dienen als Informationsmöglichkeit und sollen einen Überblick über das Studium vermitteln (§ 66 Abs. 2 u. 3 UG).
- c) **Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU):** Bei diesen sind im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Lehrtätigkeit im Sinne des § 7 Abs. 1 lit a, den praktisch-beruflichen Zielen der Diplom- und Bachelorstudien entsprechend, konkrete Aufgaben und ihre Lösung zu behandeln.

Maximale Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl pro Kurs / Gruppe: 40

- d) **Proseminare (PS)** sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.

Maximale Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl pro Kurs / Gruppe: 20

- e) **Konversatorien (KO):** Lehrveranstaltungen in Form von Vorträgen, Diskussionen und Anfragen an die Lehrenden.

- f) **Übungen (UE)** haben den praktisch-beruflichen Zielen der Studien zu entsprechen und konkrete Aufgaben zu lösen.

Maximale Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl pro Kurs / Gruppe: 20

- g) **Laborübungen (LU):** Laborübungen dienen der Vermittlung und praktischen Übung experimenteller Techniken und Fähigkeiten.

Maximale Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl pro Kurs / Gruppe: 15

- h) **Praktika (PK):** haben die Berufsvorbildung oder wissenschaftliche Ausbildung sinnvoll zu ergänzen. Besteht an der Universität keine Möglichkeit Praktika durchzuführen, so haben die Studierenden ihre Praxis bei Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, in Instituten, Anstalten oder Betrieben, deren Einrichtungen hierfür geeignet sind, abzuleisten (§ 6).
- i) **Exkursionen verbunden mit Übungen (XU):** Exkursionen, bei denen neben der Veranschaulichung und Vertiefung des Unterrichts praktisch-berufliche Ziele verfolgt und konkrete Aufgaben gelöst werden.

Die maximale Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl pro Kurs / Gruppe: 16

#### **(5) Zugangsbeschränkungen zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen**

- a) Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sowie Bachelorarbeiten bestehen Beschränkungen in der Anzahl der Studierenden aufgrund begrenzter Arbeitsplätze, der apparativen Ausstattung, oder aus didaktischen Gründen. Abweichungen von den o.a. Gruppengrößen sind daher möglich.
- b) Für die Zulassung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann die positive Absolvierung einer oder mehrerer einführender oder vorbereitender Lehrveranstaltungen vorausgesetzt werden (siehe § 8).
- c) Wird in der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkten Plätzen die maximale Anzahl der vorhandenen Kursplätze überschritten und können nicht genügend Parallellehrveranstaltungen angeboten werden, gelten folgende Zulassungskriterien in der angeführten Reihenfolge:
  - 1. Anwesenheit bei verpflichteten Vorbesprechungen und Arbeitsplatzvergabe: Die Studierenden haben sich für die betreffende Lehrveranstaltung angemeldet und sind bei der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. Arbeitsplatzvergabe anwesend oder ihre Interessen werden durch eine Person vertreten, die mit den individuellen Daten für die Zulassungsvoraussetzungen vertraut ist.
  - 2. Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach.
  - 3. Anzahl der bereits absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium.
  - 4. Warteliste der vorangegangenen Semester: Studierende, welche die Voraussetzungen erfüllt haben und bereits einmal zurückgestellt wurden oder die Lehrveranstaltung wiederholen müssen, sind bei der nächsten Abhaltung der Lehrveranstaltung aufzunehmen. Dieses Anrecht wird nicht automatisch erworben, sondern die Studierenden müssen ihr Interesse an der Teilnahme bei jedem nachfolgenden Termin der Abhaltung durch Anmeldung und Anwesenheit bei der verpflichtenden Vorbesprechung und Arbeitsplatzvergabe kundtun.
  - 5. Die Reihenfolge der Note (des Notendurchschnitts) der Zulassungsvoraussetzung(en) gewichtet nach ECTS-Anrechnungspunkten.
  - 6. Die Reihung nach Anzahl der absolvierten Semester im Studium.
  - 7. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden.
- f) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie für Studierende in besonderen Notlagen sind Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zur Arbeitsplatzvergabe freizuhalten.

### **§ 3 Aufbau des Studiums und Fächerkatalog**

#### **(1) Prüfungsfächer**

Das sechssemestrige Bachelorstudium Biologie umfasst einen Arbeitsaufwand (Workload) von 180 ECTS-Anrechnungspunkten und ist nach modular strukturierten Fächern gegliedert. Im Bachelorstudium Biologie sind Lehrveranstaltungen aus folgenden Fächern zu absolvieren:



PF	Einführung in das Biologiestudium* <sup>2</sup>	1	OL	1	1				
PF	Informationssysteme – E-Learning <sup>2</sup>	1	VU	1,5	1,5				
	<b>Einführung in die Laboratoriumspraxis</b>								
PF	Einführung in die Laboratoriumspraxis <sup>2</sup>	1	VO	1,5	1,5				
PF	Erste Hilfe* <sup>1</sup>	1	VU	1	1				
	<b>Einführung in Mathematik und Statistik</b>								
PF	Naturwissenschaftliches Rechnen <sup>1</sup>	2	VU	2	2				
PF	Allgemeine Statistik	1	VU	1,5		1,5			
	<b>Einführung in Physik</b>								
PF	Physikalische Grundlagen <sup>1</sup>	2	VO	3	3				
PF	Physikalische Übungen	2	UE	2			2		
	<b>Einführung in Chemie</b>								
PF	Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie (Teil I) <sup>2</sup>	2	VO	3	3				
PF	Organische Chemie für Studierende der Biologie (Teil I) <sup>2</sup>	2	VO	3		3			
PF	Chemische Übungen für Studierende der Biologie	4	UE	4			4		
PF	Einführung in Biochemie	4	VO	6			6		
<b>Zwischensumme Naturwissenschaftliche Grundlagen</b>		<b>23</b>		<b>29,5</b>	<b>13</b>	<b>4,5</b>	<b>12</b>		

Fachgebiet		KStd	LV		Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten					
			Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
Lehrveranstaltung										
<b>Grundlagen der Biologie</b>										
	<b>Grundlagen der Mikrobiologie und Genetik</b>									
PF	Einführung in die Mikrobiologie	4	VO	6	6					
PF	Mikrobiologische Übungen	2	UE	2		2				
PF	Einführung in die Genetik	3	VO	4,5		4,5				
	<b>Grundlagen der Botanik</b>									
PF	Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie) <sup>2</sup>	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik)	2	VO	3	3					
PF	Funktionelle Pflanzenanatomie	2	PS	2		2				
PF	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume	2+3	VO+PS	3+2		5				
	<b>Grundlagen der Zoologie</b>									
PF	Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie) <sup>2</sup>	2	VO	3	3					
PF	Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik)	2	VO	3	3					
PF	Zoologisches Proseminar	2	PS	2		2				

PF	Modul Heimische Tierformen	3+2	VO+PS	4,5+1,5			5			
PF	Modul Vergleichende Morphologie Evertebrata oder alternativ Chordata	2+3	VO+PS	3+2				5		
	<b>Grundlagen der Biodiversität und Ökologie</b>									
PF	Grundlagen der Ökologie	3	VO	4,5		4,5				
PF	Terrestrische Großökosysteme	2	VO	3				3		
PF	Natur- und Artenschutz	1	VO	2					2	
PF	Modul Ökologische Freilandmethoden	2+3	VO+PS	3+2				5		
PF	Biologische Exkursion*	3	XU	3				3		
PF	Diversität der Samenpflanzen	2	VO	3					3	
	<b>Grundlagen der Evolutionsbiologie</b>									
PF	Evolution	2	VO	3			3			
PF	Entwicklungsbiologie der Tiere	2	VO	3				3		
	<b>Tierphysiologie und Verhalten</b>									
PF	Verhalten, Neuro-, Sinnesphysiologie	3	VO	4,5		4,5				
PF	Modul Tierphysiologie	2+3	VO+PS	3+2			5			
PF	Modul Verhalten	2+3	VO+PS	3+2				5		
PF	Ökophysiologie der Tiere	1	VO	2					2	
	<b>Physiologie und Zellbiologie der Pflanzen und Biotechnologie</b>									
PF	Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen	2+3	VO+PS	3+2			5			
PF	Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen	2+3	VO+PS	3+2				5		
PF	Bio- und Gentechnik bei Pflanzen und Pilzen	1	VO	2					2	
	<b>Aktuelle Forschungsergebnisse</b>									
PF	Botanisch-zoologisches Kolloquium*	1	KO	1					1	
<b>Zwischensumme Grundlagen der Biologie</b>		<b>82</b>		<b>100,5</b>	<b>18</b>	<b>24,5</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>10</b>	

Vertiefungsfächer		LV			Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten					
		KStd	Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
<b>Lehrveranstaltung</b>										
<b>je ein Modul aus den 4 Vertiefungsfächern:</b>										
<b>Vertiefungsfach Ökologie</b>		<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>					<b>5</b>	
GWF	Modul Bodenbiologie	1+4	VO+LU	2+3						
GWF	Modul Lebensraum Alpen	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Parasitismus - Parasitologie oder alternativ Pflanzenkrankheiten	2+3	VO+LU	3+2						
<b>Vertiefungsfach Evolutionsbiologie</b>		<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>					<b>5</b>	
GWF	Modul Molekulare Evolution	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden	2+3	VO+LU	3+2						

GWF	Modul Molekulare Ökologie u. Populationsgenetik	2+3	VO+LU	3+2						
<b>Vertiefungsfach Pflanzenwissenschaften</b>		<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>					<b>5</b>	
GWF	Modul Biodiversität von Pflanzen und Pilzen	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Molekulare Pflanzenphysiologie	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie	2+3	VO+LU	3+2						
<b>Vertiefungsfach Verhalten</b>		<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>					<b>5</b>	
GWF	Modul Verhaltensphysiologie	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Modellierung biologischer Systeme	2+3	VO+LU	3+2						
GWF	Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten	2+3	VO+LU	3+2						
<b>Schwerpunktfach (2 weitere Module aus einem Vertiefungsfach)</b>										
GWF	Schwerpunktmodul 1	<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>						<b>5</b>
GWF	Schwerpunktmodul 2	<b>2+3</b>	<b>VO+LU</b>	<b>3+2</b>						<b>5</b>
<b>Zwischensumme Vertiefungsfächer</b>		<b>30</b>		<b>30</b>					<b>20</b>	<b>10</b>
<b>Zwischensumme 1.-6.Semester</b>		<b>135</b>		<b>160</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>10</b>
<b>Bachelorarbeit</b>				<b>8</b>						<b>8</b>
<b>Freie Wahlfächer</b>		<b>12</b>		<b>12</b>						<b>12</b>
<b>Summe 1.-6.Semester</b>		<b>147</b>		<b>180</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>30</b>

PF: Pflichtfach

GWF: Gebundenes Wahlfach

\*: Diese Lehrveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

<sup>1</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil des fakultätsweiten Basismoduls NAWI: Life Science

<sup>2</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil des fachspezifischen Basismoduls Biologie

## (5) Basismodul Biologie

Das Basismodul Biologie umfasst insgesamt 32 ECTS-Anrechnungspunkte, die aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen und einem fakultativen Anteil im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte) bestehen. Bei Absolvierung aller Teile des Basismoduls (32 ECTS-Anrechnungspunkte) kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

- fachspezifisches Basismodul Biologie (20 ECTS- Anrechnungspunkte)
- fakultätsweites Basismodul Life Sciences (6 ECTS- Anrechnungspunkte)
- universitätsweites Basismodul (6 ECTS- Anrechnungspunkte)

### a. Fachspezifisches Basismodul Biologie, 20 ECTS-Anrechnungspunkte

Im fachspezifischen Basismodul werden Grundsatzinformationen über die Universitätsorganisation und den Studienaufbau, die Nutzung der Lehr- und Lernplattformen und der Ressourcen der Universität für die Wissensvermittlung geboten.

Eine Einführung in die allgemeinen chemischen Grundlagen sowie die Vermittlung theoretischen Basiswissens über sicheres Arbeiten im Labor, chemische und biologische



Gefahrenquellen und Gefährdungspotentiale, schafft die rechtliche Grundvoraussetzung für die praktische Arbeit im biologischen und (bio)chemisch-physiologischen Labor.

Die theoretische und praktische Einführung in die Grundlagen der Botanik und der Zoologie stellt sicher, dass alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger das Biologie-Studium mit annähernd gleichen Basiskompetenzen beginnen.

Fachspezifisches Basismodul Biologie		LV			Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten					
		KStd	Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
Lehrveranstaltung										
<b>Allgemeine und naturwissenschaftliche Grundlagen</b>										
PF	Einführung in das Biologiestudium* <sup>2</sup>	1	OL	1	1					
PF	Informationssysteme – E-Learning <sup>2</sup>	1	VU	1,5	1,5					
PF	Einführung in die Laboratoriumspraxis <sup>2</sup>	1	VO	1,5	1,5					
PF	Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie (Teil I) <sup>2</sup>	2	VO	3	3					
PF	Organische Chemie für Studierende der Biologie (Teil I) <sup>2</sup>	2	VO	3		3				
PF	Einführung in Botanik I (Zellbiologie und Physiologie) <sup>2</sup>	2	VO	3	3					
PF	Funktionelle Pflanzenanatomie	2	PS	2		2				
PF	Einführung in Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie und Physiologie) <sup>2</sup>	2	VO	3	3					
PF	Zoologisches Proseminar	2	PS	2		2				
<b>Summe Fachspezifisches Basismodul Biologie</b>		<b>15</b>		<b>20</b>	<b>13</b>	<b>7</b>				

### b. Fakultätsweites Basismodul Life Sciences, 6 ECTS-Anrechnungspunkte

Das fakultätsweite Basismodul Life Sciences vermittelt allgemeine mathematisch-physikalische Kompetenzen, die für das Verständnis allgemeiner biologischer Prozesse in den Life Sciences unerlässlich sind. Die Basisausbildung in Erster Hilfe ist speziell auf chemische und biologische Laborunfälle, Entgiftung und Desinfektion sowie die Brandvermeidung und Brandbekämpfung hin ausgerichtet und soll die allgemeine Laborsicherheit erhöhen.

Fakultätsweites Basismodul Life Sciences		LV			Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten					
		KStd	Art	ECTS	I	II	III	IV	V	VI
Lehrveranstaltung										
<b>Allgemeine und naturwissenschaftliche Grundlagen</b>										
PF	Erste Hilfe* <sup>1</sup>	1	VU	1	1					
PF	Naturwissenschaftliches Rechnen <sup>1</sup>	2	VU	2	2					
PF	Physikalische Grundlagen <sup>1</sup>	2	VO	3	3					
<b>Summe fakultätsweites Basismodul Life Sciences</b>		<b>5</b>		<b>6</b>	<b>6</b>					

### c. Universitätsweites Basismodul (FWF)

Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht. Ziele des universitätsweiten Basismoduls sind: den interdisziplinären Charakter von Universitätsstudien hervorzuheben, den Blick über das eigene Studium hinaus zu erweitern,

eine Vorstellung von unterschiedlichen Standpunkten und Perspektiven zu bekommen sowie aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen zu erwerben.

Die Inhalte reichen von Selbstmanagement im Studium über Fragen der Geschlechterforschung bis hin zu Verantwortung in Wissenschaft und Beruf.

#### **§ 4 Bachelorarbeit**

- (1)** Die Bachelorarbeit ist die im Bachelorstudium eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen ist (§ 51 Abs. 2 Z 7 und § 80 Abs. 1 UG). Es ist eine Bachelorarbeit im Ausmaß von acht ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen. Die Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in zu einem Thema einer Lehrveranstaltung aus den Vertiefungsfächern des fünften und sechsten Semesters zu verfassen.
- (2)** Die Bachelorarbeit
  - a) ist vor Beginn der Lehrveranstaltung beim Leiter/bei der Leiterin der Lehrveranstaltung anzumelden; dabei sind Umfang, Inhalt und Form festzulegen.
  - b) ist gesondert zu kennzeichnen und orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an einer wissenschaftlichen Publikation.
  - c) kann sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache (naturwissenschaftliche Wissenschaftssprache) verfasst werden.
  - d) ist möglichst am Ende des Semesters abzugeben, in dem die zugehörige Lehrveranstaltung abgehalten wurde; die Leiterin oder der Leiter der Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls einen späteren Abgabetermin festsetzen, der spätestens bis zum Ende des darauf folgenden Semesters erstreckt werden kann.
  - e) ist vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung binnen vier Wochen nach Abgabe zu beurteilen; es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.

#### **§ 5 Freie Wahlfächer / Freie Wahllehrveranstaltungen**

- (1)** Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind Prüfungen aus frei gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten, sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (freie Wahlfächer, § 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen) gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahe stehenden Gebieten, als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse. Die Absolvierung ist an kein bestimmtes Semester gebunden, doch wird den Studierenden empfohlen, sich besonders zu Beginn des Studiums primär auf die Pflichtfächer zu konzentrieren und etwaige Wartezeiten auf die Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit begrenzten Kursplätzen mit freien Wahlfächern zu überbrücken.
- (2)** Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren (§ 3 Abs. 5 lit. c).
- (3)** Folgende Lehrveranstaltungen werden für die freien Wahlfächer empfohlen:
  - a) weitere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot aller biologischer Disziplinen;
  - b) angewandte Mathematik und Statistik, EDV, Chemie, Biochemie, Biotechnologie, Physik und Biophysik, Geowissenschaften;
  - c) Englisch und Fachenglisch als gängige Wissenschaftssprache;
  - d) relevante rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Lehrveranstaltungen;
  - e) Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Kommunikationstechnik und Projektmanagement der Zentren für Soziale Kompetenz und Weiterbildung der Karl-Franzens-Universität Graz;
  - f) Lehrveranstaltungen über Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsforschung, Geschlechterforschung, Frauenrecht und Gleichbehandlungsfragen von den Instituten für Wissenschaftsgeschichte, Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Karl-Franzens-

Universität Graz und der interuniversitären Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung;

g) Arbeitspraktika gemäß § 6 im Höchstausmaß von zwölf (12) ECTS-Anrechnungspunkten.

- (4) Jeder Kontaktstunde (KStd) bzw. Semester(wochen)stunde (SSt) eines Freien Wahlfaches/Freien Wahllehrveranstaltung wird 1 ECTS-Anrechnungspunkt zugeordnet, wenn im Prüfungsnachweis keine ECTS-Anrechnungspunkte zugeordnet sind.

## § 6 Praxis und Auslandsstudien

- (1) Eine berufsorientierte Praxis auf individueller und freiwilliger Basis hat die Berufsvorbildung oder wissenschaftliche Ausbildung sinnvoll zu ergänzen. Eine Praxis kann sowohl an den universitären Einrichtungen als auch bei geeigneten Institutionen, Anstalten oder Betrieben, absolviert werden, deren Einrichtungen hierfür geeignet sind.
- (2) Die berufsorientierte Praxis kann im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) absolviert werden. Diese Praxis ist von der Studiendirektorin/dem Studiendirektor zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen (§ 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).
- (3) Im Sinne der Steigerung der Mobilität der Studierenden wird empfohlen, Vertiefungsfächer im Rahmen von Mobilitätsprogrammen auch an ausländischen Universitäten zu absolvieren. Die Teilnahme an Mobilitätsprogrammen ist erst ab dem abgeschlossenen dritten Semester sinnvoll. Als Mobilitätsfenster wird das fünfte, eventuell das sechste Semester empfohlen.

## § 7 Prüfungsordnung

### (1) Allgemeine Bestimmungen

- a) Bei Vorlesungen und Ringvorlesungen erfolgt die Beurteilung durch eine Lehrveranstaltungsprüfung in Form eines einzigen, mündlichen oder schriftlichen Prüfungsvorganges am Ende der Lehrveranstaltung (Einzelprüfung). Ringvorlesungen sind in schriftlicher Form unter anteilmäßiger Berücksichtigung aller Vorlesungsteile durchzuführen. Weitere Prüfungstermine sind zumindest am Anfang, in der Mitte und am Ende der auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden drei Semester vorzusehen (§ 28 Abs. 5 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).
- b) Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt die Beurteilung in Form von mehreren, im laufenden Semester der Lehrveranstaltung abgegebenen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen, eventuell ist ein Gesamtprotokoll vorzulegen. Bei begründetem Fehlen gilt das Lehrveranstaltungsziel als erreicht, wenn die/der Studierende bei mindestens 80 v.H. der Gesamtlehrveranstaltungsdauer anwesend war, sonst ist die Lehrveranstaltung zu wiederholen. Negativ beurteilte Lehrveranstaltungen aufgrund mangelnder Anwesenheit ohne ausreichende Begründung sind zu wiederholen. Die Lehrveranstaltungswiederholung ist auf die Gesamtzahl der Prüfungswiederholungen anzurechnen.
- c) Die Studierenden sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase zumindest einmal (§ 66 Abs. 1 UG), negativ beurteilte Prüfungen von Lehrveranstaltungen, die nicht der der Studieneingangs- und Orientierungsphase angehören, zumindest dreimal (§ 77 Abs. 2 UG) zu wiederholen. In der Satzung kann festgelegt werden, ob und wie viele weitere Prüfungswiederholungen zulässig sind, weshalb auf die Bestimmungen des § 35 des Satzungsteils Studienrechtliche Bestimmungen hingewiesen wird.  
Ab der zweiten Wiederholung von Lehrveranstaltungsprüfungen ist die Prüfung auf Antrag der oder des Studierenden kommissionell abzuhalten, wenn ein einziger Prüfungsvorgang am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt (§ 35 Abs. 1u. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und weitere Wiederholungen einer Prüfung sind jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).  
Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sind zur Gänze zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung kann auf Antrag der/des Studierenden die Beurteilung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter auch in einem Prüfungsakt

erfolgen (§ 13 Abs. 2, Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), die dritte und weitere Wiederholungen einer Prüfung sind jedenfalls kommissionell abzuhalten (§ 77 Ab. 3 UG).

- d) Mündliche Prüfungen sind öffentlich.
- e) Der positive Erfolg von Lehrveranstaltungsprüfungen ist mit „sehr gut“ (1, A), „gut“ (2, B), „befriedigend“ (3, C) oder „genügend“ (4, D), der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5, F) zu beurteilen. Besonders ausgewiesene Lehrveranstaltungen werden mit "mit Erfolg teilgenommen" bzw. "ohne Erfolg teilgenommen" beurteilt (§ 33 und 34 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).
- f) Die Anerkennung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie eines Arbeitspraktikums gemäß § 78 UG erfolgt auf Antrag der oder des ordentlichen Studierenden an das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ (die/der Curricula-Kommissions-Vorsitzende) nach den Richtlinien des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (European Credit Transfer System – ECTS).

## (2) Abgabe und Beurteilung schriftlicher Prüfungsarbeiten

Soweit im Rahmen der Feststellung des Prüfungserfolges schriftliche Prüfungsarbeiten von den Studierenden zu erbringen sind, hat die Leiterin oder der Leiter der Lehrveranstaltung die Art, die Beurteilungskriterien und den spätesten Abgabetermin der Prüfungsarbeit ebenfalls rechtzeitig vorher bekannt zu machen. Solche Prüfungsarbeiten sind möglichst am Ende des Semesters abzugeben, in dem die Lehrveranstaltung abgehalten wurde; die Leiterin oder der Leiter der Lehrveranstaltung kann vor Beginn des betreffenden Semesters einen späteren Abgabetermin festsetzen, der spätestens bis zum Ende des darauf folgenden Semesters erstreckt werden kann und der ebenfalls den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu geben ist. Eine Ausnahme von dieser Regelung muss vom Lehrveranstaltungsleiter/von der Lehrveranstaltungsleiterin bei der Studiendekanin/beim Studiendekan gemeldet werden und bedarf ihrer/seiner Zustimmung. Nach Verstreichen der gesetzten Frist ist von einem vorzeitigen Abbruch der Lehrveranstaltungsprüfung im Sinne des § 31 Abs. 9 des Satzungsteils Studienrecht auszugehen. Wenn kein wichtiger Grund vorliegt, ist in diesem Fall eine negative Note zu vergeben.

## § 8 Zulassungsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

Für die Teilnahme an den angeführten Lehrveranstaltungen ist der positive Abschluss folgender Lehrveranstaltungen Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung(en)
Allgemeine Voraussetzungen für alle praktischen Lehrveranstaltungen ab dem 2. Semester (VU, UE, LU, PS, EX, XU)	Erste Hilfe (VU) und Einführung in die Laboratoriumspraxis (VO) (verpflichtende Sicherheitsbelehrung für die Zulassung zur Teilnahme an allen praktischen Lehrveranstaltungen)
Funktionelle Pflanzenanatomie (PS)	Einführung in Botanik I (VO)
Zoologisches Proseminar (PS)	Einführung in Zoologie I (VO)
Mikrobiologische Übungen (UE)	Einführung in Mikrobiologie (VO)
Physikalische Übungen (UE)	Physikalische Grundlagen (VO)
Chemische Übungen für Studierende der Biologie (UE)	Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie (Teil I, VO) und Organische Chemie für Studierende der Biologie (Teil I, VO)
Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (PS)	Einführung in Botanik II (VO)

Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen (PS)	Funktionelle Pflanzenanatomie (PS)
Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen (PS)	Funktionelle Pflanzenanatomie (PS)
Modul Heimische Tierformen (PS)	Einführung in Zoologie II (VO)
Modul Vergleichende Morphologie - Evertebrata alternativ Chordata (PS)	Zoologisches Proseminar (PS)
Modul Tierphysiologie (PS)	Verhalten, Neuro-, Sinnesphysiologie (VO)
Modul Verhalten (PS)	Verhalten, Neuro-, Sinnesphysiologie (VO)
Modul Ökologische Freilandmethoden (PS)	Grundlagen der Ökologie (VO) und Modul Heimische Tierformen (VO+PS) und Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS)
Biologische Exkursion (XU)	Modul Heimische Tierformen (VO+LU) und Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS)
Modul Bodenbiologie (LU)	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS) und Modul Heimische Tierformen (VO+LU)
Modul Lebensraum Alpen (LU)	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS) und Modul Heimische Tierformen (VO+LU)
Modul Parasitismus-Pflanzenkrankheiten (LU)	Modul Funktionelle Pflanzenanatomie (VO+PS) und Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS) und Grundlagen der Ökologie (VO)
Modul Parasitologie (LU)	Modul Heimische Tierformen (VO+PS)
Modul Molekulare Evolution (LU)	Evolution (VO)
Modul Biodiversität von Pflanzen und Pilzen (LU)	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS)
Modul Molekulare Pflanzenphysiologie (LU)	Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen (VO+PS)
Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie (LU)	Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen (VO+PS)
Modul Verhaltensphysiologie (LU)	Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie (VO)
Modul Modellierung biologischer Systeme (LU)	Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie (VO)
Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten (LU)	Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie (VO)
Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden (LU)	Evolution (VO) Einführung in die Genetik (VO)
Modul Molekulare Ökologie u. Populationsgenetik (LU)	Grundlagen der Ökologie (VO) Evolution (VO)

## § 9 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieses Curriculums ihre Bakkalaureatsstudien „Biodiversität und Ökologie“, „Pflanzliche Funktion, Bioindikation und Umweltmonitoring“ bzw. „Verhalten“ an der KFU begonnen haben, sind berechtigt, ihr Studium bis spätestens zum Ende des Sommersemesters 2012, das ist der 30. September 2012, abzuschließen. Wird das Studium bis dahin nicht abgeschlossen, sind sie dem vorliegenden Curriculum zu unterstellen.
- (2) Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieses Curriculums die an der KFU Graz bestehenden Bakkalaureatsstudien „Biodiversität und Ökologie“, „Pflanzliche Funktion, Bioindikation und Umweltmonitoring“ bzw. „Verhalten“ (gemäß Curriculum für die Studienrichtung Biologie) begonnen haben, sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem Curriculum dieses Bachelorstudiums zu unterstellen.
- (3) Studierenden, die nach Abs. 1 oder 2 dem Curriculum dieses Bachelorstudiums unterstellt wurden, werden auf Antrag ihre nach dem bisherigen Curriculum erbrachten Leistungsnachweise laut Äquivalenzliste (Anhang II) anerkannt.
- (4) Studierende, die ihr Bachelorstudium Biologie von 1. Oktober 2008 bis vor dem 1. Oktober 2010 begonnen haben, sind ab diesem Zeitpunkt berechtigt, gemäß § 21 des Satzungsteils Studienrechtliche Bestimmungen ihr Studium nach der für ihr bisheriges Studium gültigen Fassung des Curriculums innerhalb des sich aus den für das Studium vorgesehenen ECTS-Anrechnungspunkten ergebenden Zeitraumes zuzüglich zweier Semester, also innerhalb von 8 Semestern, abzuschließen. Diese Übergangsfrist endet mit dem Ende des Sommersemesters 2014, das ist der 30. September 2014. Wird das Studium bis dahin nicht abgeschlossen, sind sie der geänderten Fassung des Curriculums zu unterstellen.

#### **§ 10 In-Kraft-Treten**

- (1) Dieses Curriculum in der im Mitteilungsblatt Nr. 35.c vom 10. 6. 2008 verlautbarten Fassung ist mit 1. 10. 2008 in Kraft getreten.
- (2) Die Änderungen des Curriculums in der im Mitteilungsblatt Nr. 36.a vom 16.06.2010 verlautbarten Fassung sind mit 1. Oktober 2010 in Kraft getreten.
- (3) Die Änderungen des Curriculums treten mit 1. Oktober 2011 in Kraft getreten.

## Anhang I Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

1. Semester	Typ	TeilZ	KStd	ECTS-P
Einführung in das Biologiestudium* <sup>E,2</sup>	OL		1,0	1,0
Erste Hilfe* <sup>1</sup>	VU	40	1,0	1,0
Naturwissenschaftliches Rechnen <sup>1</sup>	VU	40	2,0	2,0
Physikalische Grundlagen <sup>1</sup>	VO		2,0	3,0
Allgemeine Chemie Teil I <sup>2</sup>	VO		2,0	3,0
Einführung in Botanik I <sup>E</sup>	VO		2,0	3,0
Einführung in Botanik II <sup>E</sup>	VO		2,0	3,0
Einführung in Zoologie I <sup>E</sup>	VO		2,0	3,0
Einführung in Zoologie II <sup>E</sup>	VO		2,0	3,0
Einführung in Mikrobiologie u. Zellbiologie	VO		4,0	6,0
Einführung in die Laboratoriumspraxis <sup>E,2</sup>	VO		1,0	1,5
Informationssysteme - E-Learning <sup>2</sup>	VU	40	1,0	1,5
<b>1. Semester gesamt</b>			<b>22,0</b>	<b>31,0</b>
2. Semester	Typ	TeilZ	KStd	ECTS
Organische Chemie I <sup>2</sup>	VO		2,0	3,0
Mikrobiologische ÜE	UE	20	2,0	2,0
Einführung in Genetik	VO		3,0	4,5
Zoologisches PS <sup>E</sup>	PS	20	2,0	2,0
Verhalten, Neuro-, Sinnesphysiologie	VO		3,0	4,5
Funktionelle Pflanzenanatomie	PS	20	2,0	2,0
Modul Pflanzen heimischer Lebensräume	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
Grundlagen der Ökologie (Bot/Zool)	VO		3,0	4,5
Allgemeine Statistik	VU	40	1,0	1,5
<b>2. Semester gesamt</b>			<b>23,0</b>	<b>29,0</b>
<b>1. Studienjahr</b>			<b>45,0</b>	<b>60,0</b>
3. Semester	Typ	TeilZ	KStd	ECTS
Physikalische Übungen	UE	20	2,0	2,0
Chemische Übungen f.Stud. Biologie	UE	20	4,0	4,0
Evolution (Bot/Zool)	VO		2,0	3,0
Einführung in Biochemie	VO		4,0	6,0
Modul Anatomie und Zellbiologie Pflanzen	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
Modul Heimische Tierformen	VO+PS	20	3,0+2,0	4,5+1,5
Modul Tierphysiologie	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
<b>3. Semester gesamt</b>			<b>27,0</b>	<b>31,0</b>
4. Semester	Typ	TeilZ	KStd	ECTS
Mod Vergleichende Morphologie – Evertebrata alternativ - Chordata	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
Mod Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
Biologische EX (Bot/Zool)*	XU 3	16	3,0	3,0
Mod ökologische Freilandmethoden (Bot/Zool)	VO+PS	20	2,0+3,0	3,0+2,0
Terrestrische Großökosysteme	VO		2,0	3,0
Entwicklungsbiologie der Tiere	VO		2,0	3,0
Mod Verhalten	VO+PS	15	2,0+3,0	3,0+2,0
<b>4. Semester gesamt</b>			<b>27,0</b>	<b>29,0</b>
<b>2. Studienjahr</b>			<b>54,0</b>	<b>60,0</b>

<b>5. und 6. Semester</b>	<b>Typ</b>	<b>TeilZ</b>	<b>KStd</b>	<b>ECTS</b>
Bio- und Gentechnik bei Pflanzen und Pilzen	VO		1,0	<b>2,0</b>
Diversität der Samenpflanzen	VO		2,0	<b>3,0</b>
Botanisches/Zoologisches Kolloquium*	KO		1,0	<b>1,0</b>
Ökophysiologie der Tiere	VO		1,0	<b>2,0</b>
Natur- und Artenschutz	VO		1,0	<b>2,0</b>
<b>Vertiefungsfächer</b>				
<b>Modulblock 1 (Ökologie)</b>			2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
Modul Bodenbiologie (Bot/Zool)	VO+LU	15	(1+4)	(2+3)
Modul Lebensraum Alpen (Bot/Zool)	VO+LU	15		
Modul Parasitologie	VO+LU	15		
Modul Parasitismus - Pflanzenkrankheiten	VO+LU	15		
<b>Modulblock 2 (Evolutionsbiologie)</b>			2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
Modul Molekulare Evolution	VO+LU	15		
Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden	VO+LU	15		
Modul Molekulare Ökologie u. Populationsgenetik	VO+LU	15		
<b>Modulblock 3 (Pflanzenwissenschaften)</b>			2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
Modul Biodiversität von Pflanzen u. Pilzen	VO+LU	15		
Modul Molekulare Pflanzenphysiologie	VO+LU	15		
Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie	VO+LU	15		
<b>Modulblock 4 (Verhaltensphysiologie)</b>			2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
Modul Verhaltensphysiologie	VO+LU	15		
Modul Modellierung biologischer Systeme	VO+LU	15		
Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten	VO+LU	15		
<b>5. Semester gesamt</b>			<b>26</b>	<b>30</b>
<b>6. Semester</b>	<b>Typ</b>	<b>TeilZ</b>	<b>KStd</b>	<b>ECTS</b>
<b>Schwerpunktfach</b>				
Schwerpunktmodul 1	VO+LU	15	2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
Schwerpunktmodul 2	VO+LU	15	2,0+3,0	<b>3,0+2,0</b>
<b>Freie Wahlfächer</b>			<b>12,0</b>	<b>12,0</b>
<b>Empfehlung universitätsweites Basismodul, optional:</b>				
Selbstmanagement in Studium und Beruf <sup>3</sup>	VO			
Gender Studies <sup>3</sup>	VO			
Verantwortung in Wissenschaft und Beruf <sup>3</sup>	VO			
<b>1 Bachelorarbeit</b>				<b>8,0</b>
<b>6. Semester gesamt</b>			<b>22</b>	<b>30</b>
<b>3. Studienjahr</b>			<b>48,0</b>	<b>60,0</b>
<b>Gesamt 6 Semester (3 Jahre)</b>			<b>147</b>	<b>180</b>

<sup>E</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase

\*: Diese Lehrveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

<sup>1</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil des fakultätsweiten Basismoduls NAWI: Life Science

<sup>2</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil des fachspezifischen Basismoduls Biologie

<sup>3</sup>: Diese Lehrveranstaltung ist Teil des universitätsweiten Basismoduls



## Anhang II

### Äquivalenzliste

#### Äquivalenzliste Bachelorstudium Biologie 08W - Bakkalaureatsstudien Biologie 01W

Bachelorstudium Biologie 08W				Bakkalaureatsstudien 01W			
1. Semester	Typ	KStd	ECTS		Typ	SSSt	ECTS
Einführung in das Biologiestudium	OL	1,00	1,00	Einführung in die Diplomstudien der Biologie	OL	1	0,0
Erste Hilfe	VU	1,00	1,00	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Naturwissenschaftliches Rechnen	VU	2,00	2,00	Mathematisches Basistraining	VÜ	2	2,0
Physikalische Grundlagen	VO	2,00	3,00	Physik für Studierende der Biologie	VO	2	3,0
Allgemeine Chemie (Teil I)	VO	2,00	3,00	Allgemeine und anorganische Chemie für Studierende der Biologie	VO	2,00	3,0
Einführung in Botanik I	VO	2,00	3,00	Grundlagen der funktionellen Pflanzenbiologie	VO	2	3,0
Einführung in Zoologie I	VO	2,00	3,00	Einführung in die Zoologie II	VO	2	3,0
Einführung in Botanik II	VO	2,00	3,00	Grundstrukturen pflanzlichen Lebens	VO	2	3,0
Einführung in Zoologie II	VO	2,00	3,00	Einführung in die Zoologie I	VO	3	5,0
Einführung in Mikrobiologie und Zellbiologie	VO	4,00	6,00	Einführung in die Mikrobiologie	VO	3	5,0
Einführung in die Laboratoriumspraxis	VO	1,00	1,50	Mikrobiologische Arbeitstechniken	VO	2	3,0
Informationssysteme - E-Learning	VU	1,00	1,50	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

2. Semester	Typ	KStd	ECTS		Typ	SSSt	ECTS
Organische Chemie (Teil I)	VO	2,00	3,00	Organische Chemie für Studierende der Biologie	VO	2	4,0
Mikrobiologische Übungen für Studierende der Biologie	UE	2,00	2,00	Mikrobiologische Übungen	PS	4	6,0
Einführung in Genetik	VO	3,00	4,50	Einführung in die Genetik	VO	3	5,0
Zoologisches Proseminar	PS	2,00	2,00	Tierphysiologisches Proseminar	PS	2	3,0
Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie	VO	3,00	4,50	Einführung in die Zoologie III	VO	3	5,0
Funktionelle Pflanzenanatomie	PS	2,00	2,00	Grundlagen der funktionellen Pflanzenbiologie	PS	2	3,0
Modul Pflanzen heimischer Lebensräume	VO+LU 2+3	5,00	5,00	Höhere Pflanzen heimischer Lebensräume	PS	2	3,0
				Morphologie und Systematik v. Gefäßpflanzen	PS	2	5,0
Grundlagen der Ökologie (Bot/Zool)	VO	3,00	4,50	Allgemeine Ökologie	VO	3	5,0
Allgemeine Statistik	VU	1,00	1,50	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

3. Semester	Typ	KStd	ECTS		Typ	SSt	ECTS
Physikalische Übungen	UE	2	2,0	Physikalische Übungen für Studierende der Biologie	UE	2	3,0
Chemische Übungen für Studierende der Biologie	UE	4	4,0	Chemische Übungen für Studierende der Biologie	UE	4	5,0
Evolution (Bot/Zool)	VO	2	3,0	Molekulare Evolution Evolution	VO VO	1 1	2,0 2,0
Einführung in Biochemie	VO	4	6,0	Grundlagen der Biochemie I	VO	3	4,0
Modul Anatomie und Zellbiologie Pflanzen	VO+LU 2+3	5	5,0	Pflanzliche Zellbiologie Pflanzliche Strukturen Grundlagen der Zellbiologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen	VO VO PS	2 2 3	4,0
Modul Heimische Tierformen	VO+LU 3+2	5	6,0	Tierische Organismen heimischer Lebensräume	PS+EX	2+1	4,0
Modul Tierphysiologie	VO+LU 2+3	5	5,0	Ökophysiologie	VS	4	6,0

4. Semester	Typ	KStd	ECTS		Typ	SSt	ECTS
Modul Vergleichende Morphologie - Evertabrata alternativ Chordata	VO+LU 2+3	5	5,0	Spezielle Zoologie I (VO Chordata) Tiermorphologisches Proseminar	VO PS	2 3	3,0 5,0
Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen	VO+LU 2+3	5	5,0	Pflanzenphysiologie Pflanzenphysiologisches Seminar	VO SE	2 3	3,0 6,0
Biologische Exkursion (Bot/Zool)	XU	3	3,0	Botanische Exkursionen (Zentraleuropa) Ökophysiologische Exkursion I	EX EX	2 2	2,0 2,0
Modul ökologische Freilandmethoden (Bot/Zool)	VO+LU 2+3	5	5,0	Allgemeine Vegetationsökologie Tierökologie und Zoogeographie Freilandökologische Untersuchungsmethoden Ökophysiologische Exkursion I	VO VO SX EX	1 2 2 2	2,0 3,0 2,0 2,0
Terrestrische Großökosysteme	VO	2	3,0	Einführung in die Vegetation der Erde Ökosysteme der Erde	VO VO	1 1	2,0 2,0
Entwicklungsbiologie der Tiere	VO	2	3,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Modul Verhalten	VO+LU 2+3	5	5,0	Verhaltensökologie Sozialverhalten von Tier und Mensch	VO VS	1 4	2,0 6,0

5. und 6. Semester	Typ	KStd	ECTS		Typ	SSt	ECTS
Bio- und Gentechnik bei Pflanzen und Pilzen	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Diversität der Samenpflanzen	VO	2	3,0	Evolution und Systematik pflanzlicher Organismen	VO	2	3,0
Botanisches/Zoologisches Kolloquium	KO	1	1,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Ökophysiologie der Tiere	VO	1	2,0	Stoffwechsel- und Ökophysiologie der Tiere	VO	2	3,0
Natur- und Artenschutz	VO	1	2,0	Natur- und Artenschutz	VO	1	2

### Vertiefungsfächer

Modulblock 1 (Ökologie)		5	5,0				
Modul Bodenbiologie (Bot/Zool)	VO+LU 1+4			Ökosystem Boden Modul Bodenzöologie	VO VS	1 5	2,0 9,0
Modul Lebensraum Alpen (Bot/Zool)	VO+LU 2+3			Natur- und Artenschutz Schutz ausgewählter Lebensräume Flora und Vegetation im Ostalpenraum	VO SX SX	1 2 2	2,0 2,0 2,0
Modul Parasitologie - oder alternativ -	VO+LU 2+3			kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Modul Parasitismus - Pflanzenkrankheiten	VO+LU 2+3			Pflanze und Umwelt I Pflanze und Umwelt II	VO	2 2	3,0 3,0

Modulblock 2 (Evolutionsbiologie)		5	5,0				
Modul Molekulare Evolution	VO+LU 2+3			kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden	VO+LU 2+3			kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Modul Molekulare Ökologie u. Populationsgenetik	VO+LU 2+3			kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

Modulblock 3 (Pflanzenwissenschaften)		5	5,0				
Modul Biodiversität von Pflanzen u. Pilzen	VO 2			Leitformen Niederer Pflanzen	PS	1	1,0
Modul Biodiversität von Pflanzen u. Pilzen	LU 3			Morphologie und Systematik der Kryptogamen	PS	2	4,0
Modul Molekulare Pflanzenphysiologie	VO+LU 2+3			kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie	VO+LU 2+3			Ökophysiologisches Seminar Beeinflussung von Pflanzen durch abiotische Faktoren	SX SX	3 3	5,0 5,0
<b>Modulblock 4 (Verhaltensphysiologie)</b>		<b>5</b>	<b>5,0</b>				
Modul Verhaltensphysiologie	VO+LU 2+3			Verhaltensphysiologisches Seminar	SE	5	8,0
Modul Modellierung biologischer Systeme	VO+LU 2+3			Modellierung von biologischen Systemen	VS	4	5,0
Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten	VO+LU 2+3			Die Honigbiene - Verhalten, Zucht, Physiologie und Umwelt	SE	5	8,0
<b>Freie Wahlfächer</b>		<b>24</b>	<b>24,0</b>	universitäre Lehrveranstaltungen nach Wahl			
<b>1 Bachelorarbeit</b>			<b>8,0</b>	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

## Äquivalenzliste Bakkalaureatsstudien Biologie 01W - Bachelorstudium Biologie 08W

### Bakkalaureatsstudien 01W

### Bachelorstudium 08W

#### Gemeinsame Semester 1-3

1. Semester	Typ	SSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Einführung in die Diplomstudien der Biologie	OL	1	0,0	Einführung in das Biologiestudium	OL	1	1,0
Allgemeine und anorganische Chemie für Studierende der Biologie	VO	2	3,0	Allgemeine Chemie (Teil I)	VO	2	3,0
Physik für Studierende der Biologie	VO	2	3,0	Physikalische Grundlagen	VO	2	3,0
Mathematisches Basistraining	VÜ	2	2,0	Naturwissenschaftliches Rechnen	VU	2	2,0
Grundstrukturen pflanzlichen Lebens	VO	2	3,0	Einführung in Botanik II	VO	2	3,0
Einführung in die Zoologie I	VO	3	5,0	Einführung in Zoologie II	VO	2	3,0
Grundlagen der funktionellen Pflanzenbiologie	VO	2	3,0	Einführung in Botanik I	VO	2	3,0
Einführung in die Zoologie II	VO	2	3,0	Einführung in Zoologie I	VO	2	3,0
Einführung in die Mikrobiologie	VO	3	5,0	Einführung in Mikrobiologie u. Zellbiologie	VO	4	6,0
Mikrobiologische Arbeitstechniken	VO	2	3,0	Einführung in die Laboratoriumspraxis	VO	1	1,5

2. Semester	Typ	SSt	Nr	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Organische Chemie für Studierende der Biologie	VO	2	4,0	Organische Chemie (Teil I)	VO	2	3,0
Physikalische Übungen für Studierende der Biologie	UE	2	3,0	Physikalische Übungen	UE	2	2,0
Einführung in die Zoologie III	VO	3	5,0	Verhalten, Neuro-, Sinnesphysiologie	VO	3	4,5
Tierphysiologisches Proseminar	PS	2	3,0	Zoologisches Proseminar	PS	2	2,0
Grundlagen der funktionellen Pflanzenbiologie	PS	2	3,0	Funktionelle Pflanzenanatomie	PS	2	2,0
Höhere Pflanzen heimischer Lebensräume	PS	2	3,0	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume	VO	2	2,0
Einführung in die Genetik	VO	3	5,0	Einführung in Genetik	VO	3	4,5
Tierische Organismen heimischer Lebensräume	PS+EX	2+1	3,0+1,0	Modul Heimische Tierformen	VO+LU 3+2	5	6,0

3. Semester	Typ	SSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Allgemeine Ökologie	VO	3	5,0	Grundlagen der Ökologie (Bot/Zool)	VO	3	4,5
Grundlagen der Biochemie I	VO	3	4,0	Einführung in Biochemie	VO	4	6,0
Chemische Übungen für Studierende der Biologie	UE	4	5,0	Chemische Übungen für Studierende der Biologie	UE	4	4,0
Einführung in die Vegetation der Erde	VO	1	2,0	Terrestrische Großökosysteme	VO	2	3,0

Grundlagen der Zellbiologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen	PS	3	4,0	Modul Anatomie und Zellbiologie Pflanzen	LU	3	<b>3,0</b>
Leitformen Niederer Pflanzen	PS	1	2,0	Modul Biodiversität von Pflanzen u. Pilzen	VO	2	<b>3,0</b>
Mikrobiologische Übungen	PS	4	6,0	Mikrobiologische Übungen	UE	2	<b>2,0</b>
Molekulare Evolution	VO	1	2,0	Evolution (Bot/Zool)	VO	2	<b>3,0</b>

## Biodiversität und Ökologie

4. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Biodiversität - Ursachen, Entstehung, Erhaltung	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Evolution	VO	1	2,0	Evolution (Bot/Zool)	VO	2	<b>3,0</b>
Evolution und Systematik pflanzlicher Organismen	VO	2	3,0	Diversität der Samenpflanzen	VO	2	<b>3,0</b>
Morphologie und Systematik von Gefäßpflanzen	PS	3	5,0	Modul Pflanzen heimischer Lebensräume	LU	3	<b>3,0</b>
Spezielle Zoologie I	VO	2	3,0	Modul Vergleichende Morphologie - Chordata	VO	2	<b>3,0</b>
Tiermorphologisches Proseminar	PS	3	5,0	Modul Vergleichende Morphologie - Chordata oder Evertebrata	VO+LU 2+3	5	<b>5,0</b>
Tierökologie und Zoogeographie	VO	2	3,0	Modul ökologische Freilandmethoden (Bot/Zool)	VO	2	<b>2,0</b>

5. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Allgemeine Vegetationsökologie	VO	1	2,0	Modul ökologische Freilandmethoden (Bot/Zool)	VO	2	<b>2,0</b>
Gewässerökologie	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Heimische Tierformen	VS	5	8,0	Modul Heimische Tierformen	VO+LU 3+2	5	<b>6,0</b>
Morphologie und Systematik der Kryptogamen	PS	2	4,0	Modul Biodiversität von Pflanzen, u. Pilzen	LU	3	<b>3,0</b>
Ökosystem Boden	VO	1	2,0	Modul Bodenbiologie (Bot/Zool)	VO	1	<b>2,0</b>
Ökosysteme der Erde	VO	1	2,0	Terrestrische Großökosysteme	VO	2	<b>3,0</b>
Modul zur Biodiversität und Ökologie I	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

6. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Botanische Exkursionen (Zentraleuropa)	EX	2	2,0	Biologische Exkursion (Bot/Zool)	XU	3	<b>3,0</b>
Flora und Vegetation im Ostalpenraum	SX	2	2,0	Modul Lebensraum Alpen (Bot/Zool)	LU	3	<b>3,0</b>
Freilandökologische Untersuchungsmethoden	SX	2	2,0	Modul ökologische Freilandmethoden (Bot/Zool)	LU	3	<b>3,0</b>
Kulturpflanzenkunde	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Natur- und Artenschutz	VO	1	2,0	Natur- und Artenschutz	VO	1	<b>2,0</b>
Ökologie im Planungswesen	VO	2	3,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			

Populationsbiologie	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung	VO	3	4,5
Schutz ausgewählter Lebensräume	SX	2	2,0	Modul Lebensraum Alpen (Bot/Zool)	VO	2	2,0
Modul zur Biodiversität und Ökologie II	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			
freies Wahlfach		12	12,0	universitäre Lehrveranstaltungen nach Wahl			

### Pflanzliche Funktion, Bioindikation und Umweltmonitoring

4. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Einführung in die Angewandte EDV	SE	2	3,0	Allgemeine Statistik	VU	1	1,5
Ökophysiologie der Pflanzen	VO	2	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Pflanze und Umwelt I	VO	2	3,0	Modul Pflanzenkrankheiten	VO	2	2,0
Pflanzenphysiologie	VO	2	2,0	Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen	VO	2	2,0
Pflanzenphysiologisches Seminar	SE	3	2,0	Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen	LU	3	2,0
Modul aus Funktioneller Pflanzenbiologie I	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

5. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Grundlagen und Methoden der Zellbiologie alternativ Grundlagen und Methoden der pflanzlichen Strukturanalyse	SE	3	5	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Pflanze und Umwelt II	VO	2	3,0	Modul Pflanzenkrankheiten	LU	3	3
Pflanzliche In-vitro Kultur	VO	1	1,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Pflanzliche In-vitro Kultur	SE	2	3,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Pflanzliche Strukturen	VO	2	3,0	Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen	VO	2	2
Pflanzliche Zellbiologie	VO	2	3,0	Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen	VO	2	2
Modul aus Funktioneller Pflanzenbiologie II	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

6. Semester	Typ	SSSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Beeinflussung von Pflanzen durch abiotische Faktoren	SX	3	5,0	Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie	VO	2	2,0
Ökophysiologisches Seminar	SX	3	5,0	Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie	LU	3	3,0
Ökophysiologische Exkursion I	EX	2	2,0	Biologische EX (Bot/Zool)	XU	3	3,0
Bioindikation und Umweltmonitoring	VO	2	3,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung	VO	2	2,0
Seminar zur Bioindikation	SX	3	5,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung	LU	3	3,0
Modul aus Funktioneller Pflanzenbiologie III	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

freies Wahlfach		12	12,0	universitäre Lehrveranstaltungen nach Wahl			
-----------------	--	----	------	--	--	--	--

## Verhalten

4. Semester	Typ	SSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Physiologie, Haltung und Verhalten von Nutz- und Labortieren	VX	2	3,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Primatologie	VO	1	2,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Sozialverhalten von Tier und Mensch	VS	4	6,0	Modul Verhalten	VO+LU 2+3	5	5,0
Verhalten von Zoo- und Labortieren	SX	5	8,0	Modul Wildtierkunde entweder VO 2+2+2 - oder alternativ VO 2 + XU 3	VO VO+XU	2+2+2 2+3	9 7
Verhaltensökologie	VO	1	2,0	Modul Verhalten	VO+LU 2+3	5	5,0
Modul aus Verhaltensphysiologie I	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

5. Semester	Typ	SSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Neuronale Mechanismen des Verhaltens und der Orientierung - bzw. alternativ - Neurobiologisches Seminar	VS	5	6,0	kein Äquivalent - individuelle Anrechnung			
Stoffwechsel- und Ökophysiologie der Tiere	VO	2	3,0	Ökophysiologie der Tiere	VO	1	2,0
Verhaltensphysiologisches Seminar	SE	5	8,0	Modul Verhaltensphysiologie	VO+LU 2+3	5	5,0
Modul aus Verhaltensphysiologie II	SX	5	9,0	Modul nach Wahl			

6. Semester	Typ	SSt	ECTS	Bezeichnung LV	Typ	KStd	ECTS
Die Honigbiene - Verhalten, Zucht, Physiologie und Umwelt	SE	5	8,0	Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten	VO+LU 2+3	5	5,0
Modellierung von biologischen Systemen	VS	4	6,0	Modul Modellierung biologischer Systeme	VO+LU 2+3	5	5,0
Ökophysiologie	VS	4	8,0	Modul Tierphysiologie	VO+LU 2+3	5	5,0
freies Wahlfach		12	12,0	universitäre Lehrveranstaltungen nach Wahl			



## Anhang III

### Modulbeschreibungen

Alle Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen werden mindestens einmal, Lehrveranstaltungen mit begrenzten Arbeitsplätzen werden zumindest in zwei Parallelkursen in jedem Studienjahr angeboten.

#### Allgemeine und naturwissenschaftliche Grundlagen (Pflichtfach, 19 KStd., 23,5 ECTS-Anrechnungspunkte)

Ziel des Faches ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen aus Mathematik und Statistik, Physik, Chemie und Informatik als Basis für die fachspezifische biologische Ausbildung. Weiters werden Grundkenntnisse der Laboratoriumspraxis unter besonderer Berücksichtigung der biologischen, chemischen und physikalischen Gefährdungsquellen im Labor vermittelt, sowie eine Basisinformation über Erste Hilfe und Sofortmaßnahmen spezifisch bei Laborunfällen vermittelt.

#### Einführung in das Biologiestudium (2 KStd., 2,5 ECTS-AP)

Inhalte:	Einführung in das Biologiestudium, OL, 1 KStd., 1 ECTS-AP Informationssysteme - E-Learning, VU, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist die Vorstellung der Organisation und Gliederung der Universität Graz, des Curriculums der Biologie und dem Vergleich mit Curricula anderer Universitätsstandorte. Es werden die Eckdaten der Studienrichtungsstatistik präsentiert und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt besprochen. Zusätzlich werden grundlegende Methoden des Wissenserwerbs unter Nutzung der Infrastruktur der Universität Graz und des Internets vermittelt.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die Organisation und Gliederung der Universität Graz informiert,</li> <li>- über die Struktur der Biologie-Curricula der KFUG und der anderen Universitätsstandorte informiert,</li> <li>- über die voraussichtliche Studiendauer und die standortbedingten infrastrukturellen Hürden informiert,</li> <li>- in der Lage abzuschätzen, ob sie ihr Bildungsziel am jeweiligen Standort erreichen können,</li> <li>- über die allgemeine Situation auf dem ausbildungsspezifischen Arbeitsmarkt informiert,</li> <li>- imstande, die infrastrukturell zur Verfügung stehenden Informationssysteme wie Universitätsbibliothek und Lernplattformen zu nutzen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: keine
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr im Wintersemester

#### Einführung in die Laboratoriumspraxis (2 KStd., 2,5 ECTS-AP)

Inhalte:	Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen über die Standardausrüstung und das Arbeitens in (mikro)biologisch-chemischen Laboratorien. Besonderes Augenmerk wird auf die Vermittlung der Kenntnisse der Klassifizierung chemischen und biologischen Materials in Gefährdungsklassen, der Unfall- und Brandverhütung sowie der Vermittlung der Basisinformation über Erste Hilfe und Sofortmaßnahmen bei Laborunfällen gelegt.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- über die allgemeine Ausstattung eines chemisch- biologischen Laboratoriums informiert,</li> <li>- über (bio-)chemische und (mikro-/molekular-)biologische Gefahrenstoffe und Gefahrenquellen sowie deren Kennzeichnung informiert,</li> <li>- über Grundsätze der Desinfektion und Sterilisation informiert,</li> <li>- imstande ein Laborjournal zu führen,</li> <li>- über die Brandschutzordnung informiert,</li> <li>- imstande schadensvorbeugende und –verhütende Maßnahmen im Labor zu treffen,</li> <li>- imstande, adäquate Erste Hilfe zu leisten und Sofortmaßnahmen nach Laborunfällen zu tätigen</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: keine  Die erfolgreiche Absolvierung beider Lehrveranstaltungen des Fachs Einführung in die Laboratoriumspraxis ist die allgemeine Voraussetzung für die Teilnahme an allen folgenden Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter!
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr im Wintersemester

### **Einführung in Mathematik und Statistik (3 KStd., 3,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	Naturwissenschaftliches Rechnen, VU, 2 KStd., 2 ECTS-AP Allgemeine Statistik, VU, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen des naturwissenschaftlichen Rechnens, der Versuchsplanung und Datenaufnahme sowie der mathematischen und statistischen Datenauswertung in Theorie und Praxis.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundkenntnissen des naturwissenschaftlichen Rechnens vertraut,</li> <li>- imstande, mit den grundlegenden mathematischen Methoden zu arbeiten, die für die Aufgaben von Biologen und Biologinnen relevant sind.</li> <li>- mit den Grundlagen der Statistik vertraut,</li> <li>- in der Lage, ein biologisches Projekt von der Planung, über die Datengewinnung bis hin zur statistischen, grafischen und schriftlichen Aufbereitung zu begleiten,</li> <li>- fähig, die ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Aufgaben selbstständig und zeitgerecht fertig zu stellen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: keine
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Einführung in Physik (4 KStd., 3,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	Physikalische Grundlagen, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Physikalische Übungen, UE, 2 KStd., 2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, eine Ausbildung in den Grundlagen der Physik zu

	<p>erlangen. Theoretisches Wissen in der Mechanik, Thermodynamik, Elektrizität, Optik, Wellenlehre, Aufbau der Materie und Radioaktivität wird an Hand von Praktikumsbeispielen auch praktisch vermittelt.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Mechanik, Thermodynamik, Elektrizität, Optik, Wellenlehre, Aufbau der Materie und Radioaktivität vertraut,</li> <li>- In der Lage, das theoretische Wissen in experimentellen Ansätzen zu überprüfen,</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen in Kleingruppen zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Physikalische Übungen, UE, 2 KStd., 2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Physikalische Grundlagen, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Einführung in Chemie (12 KStd., 16 ECTS-AP)**

Inhalte:	Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie (Teil I), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Organische Chemie für Studierende der Biologie (Teil I), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Chemische Übungen für Studierende der Biologie, UE, 4 KStd., 4 ECTS-AP Einführung in Biochemie, VO, 4 KStd., 6 ECTS-AP
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist die Vermittlung elementarer Grundlagen der Allgemeinen Chemie (Atome, Moleküle, Periodensystem, chemische Bindungen und Reaktionen, Grundlagen der Reaktivität, Thermodynamik und Kinetik), der Organischen Chemie (Struktur und Isomerie, Reaktionsmechanismen, Klassen organischer Verbindungen, Methoden) sowie der Biochemie (Struktur, Funktion und Stoffwechsel der Aminosäuren, Proteine, Kohlenhydrate und Lipide, enzymatische Katalyse, Struktur und Funktion von Membranen, Energiestoffwechsel). Die Schwerpunkte liegen auf den Aspekten der Chemie, die für das Biologiestudium von besonderer Relevanz sind. Neben theoretischem Wissen werden die Grundlagen der Chemie auch anhand praktischer Übungen vertieft.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den elementaren Grundlagen und wichtigsten Grundgesetzen der Chemie vertraut,</li> <li>- mit den Grundlagen der allgemeinen und organischen Chemie vertraut, soweit sie von besonderer Relevanz für Biologen und Biologinnen sind.</li> <li>- mit den Grundlagen der Biochemie vertraut,</li> <li>- fähig, das chemische Grundwissen auf biologische Fragestellungen anzuwenden,</li> <li>- einfache chemische Operationen durchzuführen und auszuwerten.</li> <li>- imstande, Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten,</li> <li>- in der Lage, im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die	Chemische Übungen für Studierende der Biologie, UE, 4 KStd., 4 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Allgemeine Chemie für Studierende der Biologie (Teil I), VO, 2 KStd., 3

Teilnahme:	ECTS-AP und Organische Chemie für Studierende der Biologie (Teil I), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

## **Allgemeine Biologie (Pflichtfach, 82 KStd., 100,5 ECTS-Anrechnungspunkte)**

Ziel des Faches ist eine breit angelegte, allgemeine biologische Grundausbildung in den grundlegenden Disziplinen der Biologie inklusive molekularbiologischer Techniken in Theorie und Praxis als Basis für eine weiterführende Spezialisierung zu erlangen.

### **Grundlagen der Mikrobiologie und Genetik (9 KStd., 12,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	Einführung in die Mikrobiologie, VO, 4 KStd., 6 ECTS-AP Mikrobiologische Übungen, UE, 2 KStd., 2 ECTS-AP Einführung in Genetik, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in Allgemeiner Mikrobiologie und Genetik. Neben theoretischem Wissen werden auch grundsätzliche mikro- und molekularbiologische Labortechniken vermittelt. Es wird auch auf die gesellschaftliche Relevanz der Gentechnik eingegangen.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Zellbiologie und Mikrobiologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen der klassischen und molekularen Genetik vertraut.</li> <li>- mit den grundlegenden mikrobiologischen und molekularbiologischen Arbeitsmethoden (Steriles Arbeiten, Herstellen von Nährmedien, Wachstum und Vermehrung von Mikroorganismen, Steriles Arbeiten, Herstellen von Nährmedien, Wachstum und Vermehrung von Mikroorganismen, Färbungen) vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- in der Lage die gesellschaftliche Relevanz der Gentechnik kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Mikrobiologische Übungen, UE, 2 ECTS-AP, 2 KStd. Zulassungsvoraussetzungen: Einführung in die Mikrobiologie, VO, 6 ECTS, 4 KStd. und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Grundlagen der Botanik (11 KStd., 13 ECTS-AP)**

Inhalte:	Einführung in Botanik I (Anatomie, Zellbiologie und Physiologie), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Funktionelle Pflanzenanatomie, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Baupläne und Entwicklung, der Morphologie und Systematik von Pflanzen und Pilzen sowie der pflanzlichen Zellbiologie und Physiologie in Theorie und Praxis.

	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Zellbiologie und Physiologie der Pflanzen vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen der Anatomie und Morphologie der Pflanzen vertraut.</li> <li>- mit den Entwicklungszyklen und der Großgruppensystematik von Algen, Pilzen, Moosen, Farnen, Gymno- und Angiospermen vertraut.</li> <li>- mit den grundlegenden mikroskopischen Arbeitsmethoden (Bedienung eines Mikroskops, Herstellen der Präparate, Färbetechniken) vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- mit den charakteristischen Arten und den ökologischen Bedingungen der häufigen zonalen Vegetationstypen der collinen bis montanen Höhenstufe in Österreich vertraut.</li> <li>- imstande, wichtige und charakteristische Pflanzenarten und Familien zu erkennen bzw. diese zu bestimmen.</li> <li>- in der Lage Struktur (Anatomie) und Funktion (Physiologie) der Pflanzen gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln bzw. am natürlichen Wuchsort der vorgestellten Pflanzenarten und Vegetationstypen, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Funktionelle Pflanzenanatomie, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP  Zulassungsvoraussetzungen  Einführung in Botanik I (Anatomie, Zellbiologie und Physiologie), VO, 2 KStd., 3, und  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p> <p>Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP:  Zulassungsvoraussetzungen  Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Pflanzen heimischer Lebensräume (VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	<p>Entwicklungszyklen (Generationswechsel) und Großgruppensystematik von Moosen, Farnen, Nacktsamern und Bedecktsamern; Begriffserklärungen zu den Kapiteln: Blüte – Blütenstände – Embryo – Same – Frucht – Keimung – Phylloem (Blattaufbau, Blattstellung, Blattfolge, Blattmetamorphosen) – Caulom (inkl. Sprossmetamorphosen) – Rhizicom (inkl. Wurzelmetamorphosen) – Überdauerungsstrategien ('Lebensformen', etc.) Bedecktsamer-Systematik: Magnoliidae; Liliidae; Rosidae; Naturräume Österreichs; die wichtigsten Vegetationstypen Österreichs mit Schwerpunkt zonale Vegetation der collinen bis zur montanen Höhenstufe</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über die großen Gruppen der Moose und Gefäßpflanzen mit Schwerpunkt Samenpflanzen zu gewinnen, sowie mit den charakteristischen Pflanzen und Pilze und deren Lebensräumen in der collinen bis montanen Höhenstufe vertraut zu werden.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den morphologischen Grundlagen sowie den Grundzügen der Ontogenie, Phylogenie und Systematik der Moosen und Gefäßpflanzen vertraut.</li> <li>- mit den charakteristischen Arten und den Standortsbedingungen der</li> </ul>

	<p>häufigen zonalen Vegetationstypen der collinen bis montanen Höhenstufe in Österreich vertraut.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande, wichtige und charakteristische Pflanzenarten und Familien zu erkennen bzw. diese zu bestimmen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie am natürlichen Standort der zu besprechenden Pflanzen und Vegetationstypen, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Einführung in Botanik II (Baupläne und Systematik), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Grundlagen der Zoologie (11 KStd., 12,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	<p>Einführung in die Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie, Physiologie), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP                  Einführung in die Zoologie II (Baupläne und Systematik), VO 2 KStd., 3 ECTS-AP                  Zoologisches Proseminar, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP                  Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 3+2 KStd., 4,5+1,5 ECTS-AP                  Modul Vergleichende Morphologie Evertebrata oder alternativ Chordata, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Baupläne und Entwicklung, der (Funktions-) Morphologie und Systematik sowie der tierischen Zellbiologie und Physiologie in Theorie und Praxis.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Theorie der Entstehung des Lebens und den Grundzügen der Zellbiologie und Physiologie vertraut.</li> <li>- über die Theorien der Artbildung und Systematik informiert.</li> <li>- mit den Bauplänen ausgewählter Tiergruppen vertraut und in der Lage anhand von charakteristischen Merkmalen einzelne Tiergruppen und charakteristische Arten zu erkennen.</li> <li>- in der Lage, funktionsanatomische Zusammenhänge zwischen den Tiergruppen zu erkennen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Zoologisches Proseminar, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP                  Zulassungsvoraussetzungen:                  Einführung in die Zoologie I (Zellbiologie, Funktionsanatomie, Physiologie), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und                  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und                  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p> <p>Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 3+2 KStd., 4,5+1,5 ECTS-AP und                  Modul Vergleichende Morphologie Evertebrata oder alternativ Chordata, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP                  Zulassungsvoraussetzungen:                  Einführung in die Zoologie II (Baupläne und Systematik), VO 2 KStd., 3 ECTS-AP und                  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und</p>

	Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 3+2 KStd., 4,5+1,5 ECTS-AP**

Inhalte:	Biologie, Systematik und Bestimmungs-Morphologie ausgewählter Familien und Gattungen folgender Tiergruppen unter Hinweis auf wichtige Bestimmungsmerkmale: Mollusca, Arthropoda (Schwerpunkt Insecta), Vertebrata, Theorie und Sammlungsmaterial.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist das Kennenlernen der Biologie und das Bestimmen der heimischen Makrofauna anhand charakteristischer Merkmale.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande, die makroskopisch ins Auge fallenden Tiere Mitteleuropas an Hand von Leitmerkmalen zu erkennen oder zumindest den wichtigsten Habitustypen und Großgruppen zuzuordnen.</li> <li>- über Grundzüge der Lebensweisen heimischer Tiere vertraut.</li> <li>- in der Lage mit wissenschaftlicher Bestimmungsliteratur umzugehen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Einführung in Zoologie II (Baupläne und Systematik), VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul Vergleichende Morphologie Evertebrata oder alternativ Chordata, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	<b>Evertebrata:</b> Detaillierte Besprechung ausgewählter Tierstämme und Studium der Organisation sowie morphologischer Details (Plathelminthes, Nematelminthes, Annelida, Arthropoda (Insecta), Mollusca (Gastropoda), Echinodermata). <b>Chordata:</b> Vergleichende Anatomie ausgewählter Tierstämme und Studium der Organisation sowie morphologischer Details (Acrania, Agnatha, Fische, Amphibien, Vögel). Präparation, Mikroskopie; Einführung in das wissenschaftliche Zeichnen, Dokumentation der praktischen Arbeit evtl. zusätzlich durch Fotografie.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist das Erlernen der präparativen Darstellung morphologischer Details und die mikroskopische Untersuchung histologischer Präparate, das Erkennen funktionsmorphologischer Zusammenhänge in verschiedenen Bauplänen sowie die graphische Dokumentation der Ergebnisse.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Bauplänen ausgewählter Tiergruppen vertraut.</li> <li>- in der Lage, funktionsanatomische Zusammenhänge zwischen den Tiergruppen zu erkennen.</li> <li>- mit den grundlegenden konservierenden und präparativen Techniken vertraut,</li> <li>- in der Lage ein Mikroskop zu bedienen.</li> <li>- mit den Grundlagen der wissenschaftlichen Dokumentation sowie des wissenschaftlichen Zeichnens vertraut.</li> </ul>

	- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Zoologisches Proseminar, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Grundlagen der Biodiversität und Ökologie ( 16 KStd., 20,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP Terrestrische Großökosysteme, VO 2 KStd., 3 ECTS-AP Natur- und Artenschutz, VO 1 KStd., 2 ECTS-AP Modul ökologische Freilandmethoden, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Biologische Exkursion, EU, 3 KStd., 3 ECTS-AP Biodiversität der Samenpflanzen, VO 2 KStd, 3 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, einerseits mit einer Erweiterung der Artenkenntnisse sowie der Lehre feldökologischer Methodik und andererseits mit der Darstellung allgemeiner ökologischer Zusammenhänge die Basis für Planung und Durchführung eigener Untersuchungen zur Biodiversität heimischer Lebensräume zu legen. Weiters soll ein Überblick über die Biome der Erde und den Gesetzmäßigkeiten für ihre Verteilung geboten werden. Schließlich wird ein Überblick über die Verwandtschaftskreise und der modernen Systematikforschung der Samenpflanzen, der größten Pflanzengruppe der Erde, geboten.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Ökologie vertraut.</li> <li>- mit den Biomen der Erde, deren Verbreitung und ökologischen Gesetzmäßigkeiten vertraut.</li> <li>- mit feldökologischer Methodik vertraut.</li> <li>- mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten häufiger heimischer Biotoptypen vertraut.</li> <li>- imstande vegetationsökologische Daten auszuwerten und Beziehungen zu den Standortseigenschaften herzustellen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie am Standort der besprochenen Organismen im Gelände, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul ökologische Freilandmethoden, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Biologische Exkursion, EU, 3 KStd., 3 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 3+2 KStd., 4+2 ECTS-AP und Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Modul: Modul ökologische Freilandmethoden, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Normen und Grundlagen, Beziehung Vegetation-Standort, Erhebung vegetationsökologischer Daten, Probeflächenwahl, Probeflächengröße u.
----------	--



	Minimumareal, Homogenität, Vegetationsaufnahme; Auswertung vegetationskundlicher Daten: Klassifikation, Gradientenanalyse, Zeigerwertspektren, diverse Fangmethoden für bestimmte Indikatororganismen, Bestimmungsarbeit und Auswertung.
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, Einblick in die freilandökologische Datengewinnung und Auswertung zu gewinnen.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit grundlegenden freilandökologischen Aufnahmemethoden und verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten der gewonnen Datensätze vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen vegetationsökologischer Arbeitsmethoden und deren praktischer Anwendung vertraut.</li> <li>- in die verschiedenen Techniken der Materialgewinnung eingearbeitet,</li> <li>- imstande, Fragestellungen im Zusammenhang mit Eingriffsbewertungen oder Naturschutzgutachten zu erarbeiten.</li> <li>- imstande, Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande, im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie im Gelände, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Heimische Tierformen, VO+PS, 3+2 KStd., 4,5+1,5 ECTS-AP und Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### **Grundlagen der Evolutionsbiologie (4 KStd., 6 ECTS-AP)**

Inhalte:	Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP Entwicklungsbiologie der Tiere, VO 2 KStd., 3 ECTS-AP
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Grundlagen der Evolutionstheorie zu vermitteln: Geschichte und Grundthesen der Evolutionstheorie, Belege für den Evolutionsprozess, Blending heredity versus Mendel'sche Genetik, Grundlagen der Populationsgenetik, Hardy-Weinberg-Equilibrium. Grundlegende Prozesse der Entwicklung, Modellorganismen der Entwicklungsbiologie, Spermatogenese und Oogenese, Furchung und Furchungstypen, Gastrulation, schizocoele und enterocoele Mesodermbildung, Musterbildung und Organogenese, Embryonalentwicklung der Amniota, Determination des Geschlechts, Molekulare Steuerung der Entwicklung</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Lage, die Rolle der Evolution in der Entstehung der biologischen Diversität darzustellen.</li> <li>- informiert über evolutionsbiologisch relevante Prozesse.</li> <li>- informiert über den Zusammenhang zwischen Evolutions- und Entwicklungsbiologie („Evo-Devo“ Schnittstelle).</li> <li>- vertraut mit der Entwicklungsbiologie der Tiere, und den (oft systematisch bedeutenden) Unterschieden zwischen Großgruppen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: keine
Häufigkeit des	jedes Jahr

Angebots von Modulen:	
-----------------------	--

**Modul: Tierphysiologie und Verhalten (9 KStd., 16,5 ECTS-AP)**

Inhalte:	Verhalten-, Neuro-, Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP Modul Tierphysiologie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Verhalten, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Ökophysiologie der Tiere, VO 1 KStd., 2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel ist die grundlegende theoretische und praktische Ausbildung in Tierphysiologie und Verhalten. Neben theoretischem Wissen in den begleitenden Vorlesungen werden auch Labortechniken im Zusammenhang mit Tierphysiologischen Fragestellungen vermittelt sowie mit Hilfe von Simulationen Grundlagen der neuronalen Steuerung experimentell erarbeitet. Auch erhalten die Studierenden eine grundlegende Ausbildung in Verhalten und Verhaltensökologie, und lernen experimentelle Methoden der Überprüfung von Hypothesen an.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Tierphysiologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen der Neurobiologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen der Verhaltens und der Verhaltensökologie vertraut.</li> <li>- mit tier- und Verhaltensphysiologischen Arbeitsmethoden vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul Tierphysiologie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Verhalten, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Modul Tierphysiologie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Inhalte Theorie: Nahrungsstoffe und Verdauung im Tierreich, Energetik, Atmung und Kreislauf, Verteilungsvorgänge im Körper, Physiologie der Körperflüssigkeiten, Regelungsvorgänge, Exkretion; Inhalte Experimenteller Teil: Blut; Enzyme; Neurobiologie (Membranpotentiale, Nernstpotentiale & Aktionspotentiale; neuronale Netze); Psychophysik mechanosensorisch und visuell; Wahrnehmung und Gedächtnis.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, eine grundlegende Ausbildung in Tierphysiologie zu erlangen. Neben theoretischem Wissen werden grundsätzliche Labortechniken vermittelt sowie mit Hilfe von Simulationen basale neurophysiologische Grundlagen experimentell erarbeitet.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Tierphysiologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen der Neurobiologie vertraut.</li> <li>- mit den grundlegenden tierphysiologischen Arbeitsmethoden vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor

Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Modul Verhalten, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Verhaltensökologie und Sozialverhalten, Vor- und Nachteile des Gruppenlebens; Verhalten als Ergebnis von natürlicher und sexueller Selektion; Optimalitätsmodelle am Beispiel Ernährungsverhalten und Verteilung von Individuen; evolutionäre Rüstungswettläufe; ESS-Modelle und reales Verhalten; Paarungssysteme und Ökologie; Elternstrategien, sexueller Konflikt; Inhalte Experimentalteil: „Lernen“ am Beispiel Habituation von Mückenlarven; Ortpräferenzen von Mehlkäferlarven; agonistisches Verhalten (Aggression) bei Grillenmännchen; Experimente zur Spieltheorie und ESS; Labyrinthversuch bei Menschen; Sicherungsverhalten Großsäuger und Strauße; Temperaturpräferenzverhalten und Entscheidungsfindung in Gruppen (Clusterverhalten von Honigbienen); Energieumsatz von Honigbienen
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, eine grundlegende Ausbildung in Verhalten und Verhaltensökologie zu erlangen. Neben theoretischem Wissen werden grundsätzliche experimentelle Methoden der Überprüfung von Hypothesen vermittelt sowie mit Hilfe spieltheoretischer Ansätze evolutionäre Strategien überprüft.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Verhaltensökologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen des Verhaltens vertraut.</li> <li>- mit den grundlegenden Arbeitsmethoden in der Verhaltensökologie und Ethologie vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Physiologie und Zellbiologie der Pflanzen und Biotechnologie (6 KStd., 12 ECTS-AP)**

Inhalte:	Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Bio- und Gentechnik bei Pflanzen und Pilzen, VO, 1 KStd., 2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, die Kenntnisse aus den „Grundlagen der Botanik“ zu erweitern und vertiefen. Das Verständnis von Struktur und Funktion pflanzlicher Zellen auf zellulärer und subzellulärer Ebene und auf der Ebene der Gewebe und Organe zu fördern. Das Verständnis der pflanzlichen Physiologie unter Berücksichtigung von Umweltfaktoren wird vertieft. Es wird die Bedeutung gentechnisch veränderter Pflanzen und die biotechnologische Herstellung von verschiedenen Produkten durch Pflanzen und Pilze vermittelt. Neben theoretischem Wissen werden verstärkt mikroskopische, physiologisch-biochemische und ökophysiologische Techniken vermittelt.

	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den wichtigsten Bereichen der Anatomie, Zellbiologie, Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen vertraut.</li> <li>- in der Lage Struktur (Anatomie) und Funktion (Physiologie) der Pflanzen gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.</li> <li>- in der Lage die Reaktionen auf verschiedene Umweltbelastungen zu verstehen.</li> <li>- mit mikroskopischen Arbeitsmethoden (Lichtmikroskopie, Fluoreszenzmikroskopie, Präparations- und Färbetechniken) vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- mit physiologisch-biochemischen Arbeitsmethoden (Spektroskopie, Chromatographie) vertraut und können sie anwenden.</li> <li>- in der Lage die gesellschaftliche Relevanz von Gentechnik und biotechnologischem Einsatz von Pflanzen und Pilzen kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP  Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p> <p>Zulassungsvoraussetzungen:  Funktionelle Pflanzenanatomie, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen,  
VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	<p>Struktur und Funktion der Pflanzenzelle auf zellulärer und subzellulärer Ebene (Plasmamembran, Zellwand, Cytoskelett, Plastidentypen, Microbodies, Endomembransysteme, Vakuolen, Tonoplast, Speicherstoffe), Struktur und Funktion pflanzlicher Gewebe (Bildungsgewebe, Absorptionsgewebe, Assimilationsgewebe, Leitgewebe, Festigungsgewebe, Speichergewebe, Sekretionseinrichtungen) und Untersuchungsmethoden (Lichtmikroskopie, Fluoreszenzmikroskopie, Elektronenmikroskopie, Histochemie). Der Schwerpunkt der Darstellung ist der höheren Pflanze gewidmet und baut auf den Grundlagen der Botanik auf. Im Seminar erfolgt die Vertiefung und praktische Anwendung anhand geeigneter Beispiele.</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Kenntnisse aus den „Grundlagen der Botanik“ zu erweitern und vertiefen. Das Verständnis von Struktur und Funktion pflanzlicher Zellen auf zellulärer und subzellulärer Ebene und auf der Ebene von Geweben und Organen zu fördern. Neben theoretischem Wissen auch verschiedene mikroskopische Techniken zu vermitteln.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit wichtigen Bereichen der Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen vertraut.</li> <li>- in der Lage Struktur (Anatomie) und Funktion (Physiologie) der Pflanzen gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.</li> <li>- mit den anatomischen und zellbiologischen Besonderheiten von Pflanzen vertraut.</li> <li>- mit mikroskopischen Arbeitsmethoden (Lichtmikroskopie, Fluoreszenzmikroskopie, Präparations- und Färbetechniken) vertraut und können diese (Lichtmikroskopie) anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu</li> </ul>

	<p>dokumentieren und zu vertreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Funktionelle Pflanzenanatomie, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Physiologische Grundreaktionen, Wasser- und Salzhaushalt und Stofftransport, Energieumwandlung und Syntheseleistungen autotropher Pflanzen, Dissimilation, Haushalt von Stickstoff, Schwefel und Phosphor, Allelophysiologie, Wachstum und Entwicklung, Bewegungserscheinungen. Reaktionen von Pflanzen unter Stress, natürliche Umweltbelastungen, anthropogene Umweltbelastungen, chemische Interaktionen durch bioaktive Pflanzenstoffe. Der Schwerpunkt der Darstellung ist der höheren Pflanze gewidmet und baut auf den Grundlagen der Botanik auf. Im Seminar erfolgt die Vertiefung und praktische Anwendung anhand geeigneter Beispiele.
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Kenntnisse aus den „Grundlagen der Botanik“ zu erweitern und vertiefen. Das Verständnis der pflanzlichen Physiologie und das Verständnis der pflanzlichen Funktion und Struktur unter Berücksichtigung verschiedener Umweltfaktoren zu fördern. Neben theoretischem Wissen auch physiologisch-biochemische und ökophysiologische Techniken zu vermitteln.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den wichtigsten Bereichen der Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen vertraut.</li> <li>- in der Lage Struktur (Anatomie) und Funktion (Physiologie) der Pflanzen gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.</li> <li>- mit den physiologischen Besonderheiten von Pflanzen vertraut und können die Reaktionen auf verschiedene Umweltbelastungen verstehen.</li> <li>- mit physiologisch-biochemischen Arbeitsmethoden (Spektroskopie, Chromatographie) vertraut.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Funktionelle Pflanzenanatomie, PS, 2 KStd., 2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Aktuelle Forschungsergebnisse (1 KStd., 1 ECTS-AP)**

Inhalte:	Botanisches/Zoologisches Kolloquium, KO, 1 KStd., 1 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, durch den Besuch wissenschaftlicher Vorträge einen Einblick in die aktuelle Forschung der Bereiche Pflanzenwissenschaften und

	<p>Zoologie zu geben.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Methoden vertraut, mit denen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung einem Fachpublikum präsentiert werden.</li> <li>- mit wissenschaftlichen Themen in Kontakt gekommen, die über die Grundausbildung im Bakkalaureat hinaus in die Forschung einführen.</li> <li>- fähig, sich an der Diskussion wissenschaftlicher Themen zu beteiligen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Besuch von wissenschaftlichen Vorträgen und aktive Beteiligung an der Diskussion
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: keine
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

### Vertiefungsfach Ökologie (15 KStd., 15 ECTS-AP)

Inhalte:	<p>Modul Bodenbiologie, VO+LU, 1+4 KStd., 2+3 ECTS-AP</p> <p>Modul Lebensraum Alpen, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p> <p>Modul Parasitismus, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, einerseits die Kenntnisse der Arten und Standortseigenschaften von heimischen Vegetationstypen, aufbauend auf den Grundlagen, die in den Lehrveranstaltungen des 2. und 4. Semesters gelegt wurden, zu erweitern, andererseits Grundlagen der Bodenbildung, wichtige mitteleuropäische Bodentypen und Bodenlebewesen kennen zu lernen. Weiters sollen die Prinzipien des Parasitismus besprochen und wahlweise tierische oder pflanzlichen Parasiten sowie deren Untersuchung vorgestellt werden.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Prinzipien der Bodenbildung, häufiger Bodentypen sowie ökologisch bedeutender Bodenlebewesen in Mitteleuropa vertraut.</li> <li>- mit den Prinzipien des Parasitismus und wichtiger Parasiten (wahlweise tierisch oder pilzlich/pflanzlich) vertraut.</li> <li>- mit den charakteristischen Lebewesen und Standortsbedingungen zonaler und azonaler Biotoptypen in Österreich vertraut.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie im Gelände, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Modul Bodenbiologie, VO+LU, 1+4 KStd., 2+3 ECTS-AP</p> <p>Modul Lebensraum Alpen, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p> <p>Zulassungsvoraussetzungen: Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP und Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p> <p>Modul Parasitismus - Parasitologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p> <p>Modul Parasitismus - Pflanzenkrankheiten, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Funktionelle Pflanzenanatomie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP und Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des	jedes Jahr

Angebots von Modulen:	
-----------------------	--

**Modul: Bodenbiologie VO+LU, 1+4 KStd., 2+3 ECTS-AP**

Inhalte:	Besprechung der unterschiedlichen ökologischen Faktoren in mitteleuropäischen Wald- bzw. Wiesenökosystemen. Probenahme an unterschiedlichen Standorten im Rahmen einer Exkursion, Auswertung und Vergleich der Bodenfauna der unterschiedlichen Bodenproben in Gruppenarbeit; Erarbeiten eines Versuchsdesigns für Versuche zur Nahrungswahl von Streuzersettern und entsprechende Nahrungswahlversuche; Diskussion der eruierten Ergebnisse im Vergleich mit in Fachbüchern und Fachzeitschriften publizierten Untersuchungen (dazu kritische Analyse des eigenen Versuchsansatzes und der verwendeten Methoden). Bodenprofile; pilzliches Leben im Boden (Mykorrhiza-Symbiosen, Pathogene Pilze, Saprotrophe Pilze); Zusammenleben von Bodenpilzen mit anderen Mikroben
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, die Grundlage der Humus- und Bodenbildung in Mitteleuropa zu erarbeiten sowie Gruppen ökologisch bedeutsamer und charakteristischer Bodenlebewesen zu erkennen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande wichtige Bodenlebewesen anzusprechen</li> <li>- wichtige Bodentypen zu erkennen, ein Bodenprofil anzufertigen und zu erklären.</li> <li>- in der Lage sein, die grundlegenden Vorgänge der Bodenbildung und die Zusammenhänge zwischen Vegetation, Fauna und abiotischen Parametern zu verstehen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie im Gelände, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP und Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Lebensraum Alpen VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Einführung in Geomorphologie, Geologie, Klima, Klima- u. Vegetationsgeschichte des Alpenraumes, Waldökosysteme und anthropogene Ersatzgesellschaften montaner bis subalpiner Höhenstufen, Flora u. Vegetation über der Waldgrenze. Tierwelt der Alpen, Anpassungen an das Leben im Hochgebirge: Morphologie, Physiologie, Verhalten; Pionierformen, Endemiten, Epidemiten
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, charakteristische Lebewesen und Ökosysteme wichtiger Lebensräume der Alpen zu erkennen sowie die Gründe für deren Vorkommen und spezielle Anpassungsmechanismen kennen zu lernen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande, wichtige Arten der Alpen sowie deren Lebensbedingungen zu erkennen.</li> <li>- in der Lage, die Grundzüge der mitteleuropäischen quartären Vegetationsgeschichte zu verstehen.</li> <li>- in der Lage, die Lebensbedingungen in Biotopen der Alpen und Anpassungsmechanismen der Lebewesen zu erklären.</li> <li>- imstande, Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande, im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>

	übernehmen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln und im Gelände, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP und Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Parasitismus - Pflanzenkrankheiten VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Interaktionen zwischen Pflanze und Umwelt. Theorie: Pflanzenkrankheiten (Virosen, Bakteriosen), Symbiosen und Parasitismus bei höheren Pflanzen; Überblick über Modellsysteme zu phytopathogenen Wirtsbeziehungen (Bakterien, Viren). Symptomerkenung und Dokumentation von ausgewählten Pflanzenkrankheiten hervorgerufen durch Viren und Bakterien; mikroskopische Untersuchungen zum Thema Symbiosen und Untersuchungen an Hemi- und Vollparasiten Pilzliche Pflanzenparasiten. Überblick über wichtige heimische Vertreter von Falschen Mehltaupilzen, Echten Mehltaupilzen, Schlauchpilzen bzw. deren Nebenfruchtformen, Brandpilzen und Rostpilzen und deren Entwicklungszyklen sowie deren ökologische und ökonomische Bedeutung. Seminar: Auffinden und Mikroskopieren von parasitischen Pilzen; Erkennen von Entwicklungsstadien bzw. Generationen im jeweiligen Entwicklungszyklus; Schadbilder an Wild- und Kulturpflanzen
Lernziele:	Ziel des Moduls ist das Verständnis der biotischen Interaktionen zwischen Pflanze und Umwelt, wobei neben der Behandlung des Themenbereiches Symbiose vor allem die Pflanzenkrankheiten, die durch Viren und Bakterien verursacht werden, und die wichtigsten pilzlichen Pflanzenparasiten im Zentrum stehen. Neben theoretischem Wissen werden Fertigkeiten zur Symptomerkenung und mikroskopischen Bearbeitung vermittelt.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den wichtigsten Pflanzenkrankheiten, die durch Viren, Bakterien oder Pilze verursacht werden, vertraut.</li> <li>- in der Lage Symptome von Pflanzenkrankheiten zu erkennen und zu dokumentieren.</li> <li>- mit den wichtigsten heimischen pilzlichen Pflanzenparasiten und deren Entwicklungszyklen vertraut.</li> <li>- mit der ökologischen und ökonomischen Bedeutung der behandelten Pflanzenkrankheiten vertraut.</li> <li>- mit mikroskopischen Arbeitsmethoden zur Erkennung von Pflanzenkrankheiten vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Funktionelle Pflanzenanatomie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP und Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr



**Modul: Parasitismus - Parasitologie VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	Kommensalismus, Mutualismus, Eusymbiose, Parasitismus, Parasiten, Parasitoide, Koevolution parasitischer Lebensformen quer durch alle Stämme des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung der Zooanthroponosen, Immunabwehr, Epidemiologie, Prophylaxe und Therapie.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, verschiedene Formen des Zusammenlebens von Tieren zu charakterisieren und koevolutionäre Aspekte anhand von Beispielen zu präsentieren.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den unterschiedlichen Formen tierischen Zusammenlebens vertraut.</li> <li>- über die Entwicklungszyklen und Infektionsmechanismen wichtiger human- und tierpathogener Parasiten informiert.</li> <li>- imstande, typische Infektionsstadien in Gewebs- und Bodenproben zu erkennen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Heimische Tierformen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Vertiefungsfach Evolutionsbiologie (15 KStd., 15 ECTS-AP)**

Inhalte:	Modul Molekulare Evolution, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Molekulare Ökologie und Populationsgenetik, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Vertiefungsfaches ist es, einen Überblick über evolutionäre Vorgänge in der Natur zu gewinnen und insbesondere verwandtschaftliche Zusammenhänge im phylogenetischen und populationsgenetischen Zusammenhang zu verstehen.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Lage, die Differenzierung von Populationen und Arten quantitativ anhand von molekularbiologischen Daten zu erfassen.</li> <li>- imstande die erforderliche Arbeitstechniken der Evolutionsbiologie anzuwenden.</li> <li>- imstande, mit fundiertem Wissen eine Meinung über Evolutionsvorgänge in der Öffentlichkeit zu vertreten.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul Molekulare Evolution, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP  Modul Molekulargenetische Arbeitsmethoden, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Einführung in die Genetik, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und

	<p>Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p> <p>Modul Molekulare Ökologie und Populationsgenetik, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen:                  Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und                  Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und                  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und                  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Molekulare Evolution VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP**

Inhalte:	<p>Grundlegende Begriffe (z.B. Paraphylie, Orthologe, konzertante Evolution).                  Phylogenetische Methoden, Molekulare Uhr, Evolutionsraten, Datierung von Divergenzen, retikulate Evolution(Organellen, Bakterien), Mobile DNA, Phylogenomik, funktionelle Evolution in Genfamilien, Genomevolution, Endosymbiosis als Motor der Evolution, molekulare Koevolution.</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Grundlagen der molekularen Evolution einzuführen</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden                  - imstande die Grundzüge der molekularen Evolution zu verstehen.</p>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	<p>Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor</p>
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Zulassungsvoraussetzungen:                  Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und                  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und                  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Molekulargenetische Arbeitsmethoden (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	<p>Struktureller und Chemischer Aufbau der Genome, Übersicht über molekulargenetische Marker und deren Anwendungsfelder, DNA-Extraktion, PCR, Cycle sequencing, Agarose-Elektrophorese, Kapillarelektrophorese und automatisches DNA Sequenzierung.</p>
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Arbeitsmethoden der Evolutionsbiologie einzuführen.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden                  - Laborarbeiten, die für die Evolutionsbiologie relevant sind, auszuführen.</p>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	<p>Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor</p>
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Zulassungsvoraussetzungen:                  Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und                  Einführung in die Genetik, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und                  Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und                  Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Molekulare Ökologie und Populationsgenetik (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Ökologie von aquatischen Organismen; Versuchsanordnung und Probenahme; Grundlagen der Populationsgenetik; Phylogeographie; Artbildung; Hybridisierung; Verwandtschafts- und Abstammungsanalyse; Verhalten; Demographie; Naturschutzgenetik.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, grundlegende Ansätze der molekularen Ökologie und Populationsgenetik kennenzulernen.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Lage, Arbeitstechniken der Populationsgenetik einzusetzen.</li> <li>- Imstande, eine adäquate Probenahme für Populationsgenetische Untersuchungen vorzunehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Evolution, VO, 2 KStd., 3 ECTS-AP und Grundlagen der Ökologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

<b>Vertiefungsfach Pflanzenwissenschaften (15 KStd., 15 ECTS-AP)</b> Inhalte: Modul Biodiversität von Pflanzen und Pilzen, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Molekulare Pflanzenphysiologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP	
Lernziele	Ziel des Vertiefungsfaches ist das tiefergehende Verständnis der Prozesse der Photosynthese und des pflanzlichen Metabolismus, ihre Abhängigkeit von verschiedenen Umweltbedingungen sowie eine Erweiterung der Kenntnis von Pilz- und Pflanzenarten. Zudem sollen die Studierenden Grundlagen der Molekularbiologie erlernen. Neben theoretischem Wissen werden mikroskopische, physiologische, ökophysiologische und molekularbiologische Techniken vermittelt. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit spezifischen Bereichen der Pflanzenphysiologie, der Ökophysiologie und der Molekularbiologie vertraut.</li> <li>- mit Pilzarten aus den verschiedenen Verwandtschaftsgruppen vertraut.</li> <li>- in der Lage die verschiedenen Mechanismen der Anpassung an einen Standort zu verstehen.</li> <li>- in der Lage, Pilze und Pflanzen aus verschiedenen Verwandtschaftsgruppen zu bestimmen.</li> <li>- mit mikroskopischen, physiologischen und ökophysiologischen Arbeitsmethoden vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor, Vorträge der Studierenden
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul Biodiversität von Pflanzen und Pilzen, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Zulassungsvoraussetzungen: Modul Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2; ECTS-AP Modul Molekulare Pflanzenphysiologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP

	<p>Zulassungsvoraussetzungen:                  Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2; ECTS-AP                  Modul Experimentelle Pflanzenphysiologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2                  Zulassungsvoraussetzungen:                  Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP</p>
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Biodiversität von Pflanzen und Pilzen (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Morphologie, Biologie und Ökologie repräsentativer Vertreter wichtiger Abteilungen der Algen (Cyanobacteria, Euglenophyta, Dinophyta, Rhodophyta, Phaeophyceae, Bacillariophyceae, Zygnematophyceae, Chlorophyceae, Charophyceae), Moos- und Farnpflanzen (Bryophyta; Filicatae, Equisetatae, Lycopodiatae) sowie der Pilze (Myxomycota, Oomycota, Zygomycotina, Ascomycotina inkl. mitospore Stadien und lichenisierte Formen, Basidiomycotina)
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, die Abteilungen der Algen, wichtige Gruppen der Moose und Farne sowie der Pilze am Beispiel charakteristischer Vertreter zu erkennen sowie mit lichtmikroskopischer Präparation für eine Bestimmung aufzubereiten. Dabei werden die Morphologie und Ökologie der behandelten Organismen besprochen.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- imstande, die Abteilungen der Algen sowie charakteristischer Vertreter und deren Ökologie zu erkennen.</li> <li>- imstande die Gruppen der Moose, Farne und Pilze anhand charakteristischer Vertreter und deren Ökologie zu erkennen.</li> <li>- mit den mikroskopischen Präparations- und Analysetechniken für diese Pflanzen- und Pilzgruppen vertraut.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln sowie am natürlichen Standort von Organismen, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und im Gelände
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Pflanzen heimischer Lebensräume, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Molekulare Pflanzenphysiologie (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	In Theorie und Praxis werden Grundlagen der Molekularbiologie unter besonderer Berücksichtigung von Pflanzen erarbeitet. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Nukleinsäureisolierung, Agarosegelelektrophorese, Primerdesign und PCR, Sequenzieren, Restriktionsenzymanalysen, Klonieren mit bakteriellen Systemen, Agrobakterien-vermittelter Pflanzentransformation und histochemischen Reporter-gen-Nachweisen.
Lernziele	Die Studierenden sind am Ende des Moduls mit den wichtigsten Grundtechniken der Molekularbiologie vertraut und können anhand ausgewählter Themen dieses Wissen theoretisch in Form von Vorträgen präsentieren.
Lehr- und	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen

Lernaktivitäten, -methoden:	Hilfsmitteln, eigenständige, praktische Versuchsdurchführung, Auswertung und Diskussion der Ergebnisse im Praktikum und in Form eines ausführlichen Protokolls, Spezialvorträge seitens der Studierenden
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Anatomie und Zellbiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2; ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Experimentelle Pflanzenphysiologie (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Photosynthese und pflanzlicher Metabolismus werden von verschiedenen Blickwinkeln und unter Anwendung verschiedener Labor- und Freilandmethoden bearbeitet; Anpassungen und Überleben am Standort; Mikroklimatologie; ökophysiologische Methoden im Labor und Freiland; Anwendung der Methoden im Freiland.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist das tiefergehende Verständnis der Prozesse der Photosynthese und des pflanzlichen Metabolismus unter Berücksichtigung verschiedener Umweltfaktoren. Neben theoretischem Wissen werden physiologische und ökophysiologische Techniken vermittelt.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit der Photosynthese und dem pflanzlichen Metabolismus vertraut.</li> <li>- in der Lage die wichtigsten Umweltparameter, die diese Prozesse beeinflussen zu erkennen, zu messen und zu analysieren.</li> <li>- mit den Besonderheiten von Pflanzen vertraut und können die Reaktionen auf verschiedene Umweltbelastungen verstehen.</li> <li>- in der Lage die verschiedenen Mechanismen der Anpassung an einen Standort zu verstehen.</li> <li>- mit physiologischen und ökophysiologischen Arbeitsmethoden vertraut und können diese anwenden.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren und zu vertreten.</li> <li>- imstande im Team Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen im Labor und im Freiland, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung in Freiland und Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Physiologie und Ökophysiologie der Pflanzen, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Vertiefungsfach Verhalten (15 KStd., 15 ECTS-AP)**

Inhalte:	Modul Verhaltensphysiologie, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Modellierung biologischer Systeme, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP Modul Verhalten und Physiologie sozialer Insekten, VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Lernziele:	Ziel des Vertiefungsfaches ist es, theoretische und praktische Kenntnisse über das Verhalten und die Physiologie von Tieren zu erhalten. Dabei werden sowohl theoretische wie praktische Kenntnisse und Fertigkeiten, wie z. B. der Umgang mit Bienen oder Heuschrecken vermittelt. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen staatenbildender Insekten vertraut.</li> <li>- In der Lage, mit Bienen in experimentellen Ansätzen praktisch zu</li> </ul>

	<p>arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Lage, mit Simulationen biologischer Systeme zu arbeiten und deren Ergebnisse zu interpretieren.</li> <li>- Psychophysische Leistungen von Tieren und Menschen zu messen.</li> <li>- In Kleingruppen zu arbeiten, eine eigene Fragestellung zu formulieren und experimentell umzusetzen, sowie die Ergebnisse zu präsentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Verhaltensphysiologie (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Entwicklung und Plastizität des Nervensystems; Wirbellose und Wirbeltiere. Codierung von Signalen in sensorischen Systemen (Modell Retina, Hörorgane). Elektrokommunikation bei Fischen; Schallkommunikation bei Insekten.
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung und Plastizität von Nervensystemen zu erlangen und an Hand einfacher Modelle in Form von Computersimulationen die Verarbeitungsmechanismen in NS kennen zu lernen. An zwei experimentellen Beispielen werden Grundlagen von Kommunikationssystemen erarbeitet.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen der Entwicklungsneurobiologie vertraut.</li> <li>- mit den Grundlagen von Kommunikationssystemen vertraut.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Modellierung biologischer Systeme (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Homogene Population; mehrere Populationen in Wechselwirkung; strukturierte Populationen; individuelles Verhalten; kollektives Verhalten; individuelle Entscheidungen; kollektive Entscheidungen; Selbstorganisation; Neuronale Oszillatoren; Chorgesang als spezielle Form der Selbstorganisation
Lernziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, eine basale Ausbildung zu Möglichkeiten der Simulation biologischer Vorgänge zu erlangen. Neben theoretischem Wissen werden grundsätzliche Techniken der Simulation sowie einfache Programmierkenntnisse vermittelt.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen verschiedener Simulationstechniken vertraut.</li> <li>- In der Lage, einfache neuronale Netze zu simulieren.</li> <li>- eine Plausibilitäts- und Stabilitätskontrolle von Modellen durchzuführen.</li> <li>- imstande Aufgabenstellungen im Team zu erarbeiten, die Ergebnisse zu dokumentieren.</li> </ul>
Lehr- und	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen

Lernaktivitäten, -methoden:	Hilfsmitteln, gemeinsames Erarbeiten von Computermodellen, Praktische Übungen am Computer
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Verhalten, Neuro- und Sinnesphysiologie, VO, 3 KStd., 4,5 ECTS-AP und Erste Hilfe, VU, 1 KStd., 1 ECTS-AP und Einführung in die Laboratoriumspraxis, VO, 1 KStd., 1,5 ECTS-AP.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr

**Modul: Verhalten und Physiologie sozialer Insekten (VO+LU, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP)**

Inhalte:	Besonderheiten des Verhaltens und der Physiologie von Bienen, eigenständige Erarbeitung eines Versuchskonzeptes (z.B.: Aufnahme und Verteilung von gefütterter Nahrung im Gesamtvolk: Welche Subkassen sind damit beschäftigt, wer verrichtet welche Arbeit, wo landet das Futter (Verhaltensanalyse), wie wird die Brut versorgt, wer konsumiert wie viel (Laboranalyse)), Durchführung des Versuches in Kleingruppen, Auswertung, Produktion und Präsentation von Postern zu Teilergebnissen.
Lernziele:	Ziel des Moduls ist es, theoretische und praktische Kenntnisse über staatenbildende Insekten am Beispiel eines Bienenvolkes zu vermitteln.  Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Grundlagen staatenbildender Insekten vertraut.</li> <li>- In der Lage, mit Bienen in experimentellen Ansätzen praktisch zu arbeiten.</li> <li>- In Kleingruppen eine eigene Fragestellung zu formulieren und experimentell umzusetzen.</li> <li>- die Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:	Wissensvermittlung durch Vortrag des/der Lehrenden mit audiovisuellen Hilfsmitteln, Erarbeitung von praktischen Aufgabenstellungen, Diskussion der Ergebnisse, Betreuung im Labor und Freiland
Spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassungsvoraussetzungen: Modul Tierphysiologie, VO+PS, 2+3 KStd., 3+2 ECTS-AP
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Jahr